

The background of the image is a white, wrinkled tarp or tent material. A vertical seam runs down the center, with a series of grommets or eyelets along it. The lighting creates soft shadows and highlights across the folds of the fabric.

Beethovengymnasium

2012



Ein Wort zuvor –

– ein Blick zurück auf das vergangene Schuljahr – und wir bauen immer noch! Mein Blick fällt jetzt im Juli, da ich dieses Vorwort schreibe, auf unser bis zum Dach eingerüstetes Gebäude, die vielen Baucontainer auf dem Schulhof, die vollkommen entkern-ten naturwissenschaftlichen Räume, den Schmutz in den Gängen, und ich hoffe sehr, dass wir nach den Sommerferien wenigstens einige Räume wieder nutzen können. Die Dachsanierung und die vollständige Erneuerung aller naturwissenschaftlichen Räume sind die großen Projekte, deren Planung und Vorbereitung im letzten Schuljahr allen Verantwortlichen in der Schule, beim Schulamt, beim Städtischen Gebäudemanagement und in den Architekturbüros viel Zeit und Energie abverlangt hat. Beim Einpacken der Sammlungen haben uns Profis unterstützt, das Aussortieren aber mussten die Naturwissenschaftler alleine leisten, und der Abschied von manchen lieb gewordenen alten, aber nicht mehr zeitgemäßen Möbelstücken und „Sammlungsfossilien“ fiel doch schwerer, als wir gedacht hatten. Irgendwann in diesem Herbst werden wir sehr moderne Sammlungen und Räume übernehmen und damit die Naturwissenschaften am Beethoven-Gymnasium noch besser präsentieren können.

Aber wir haben nicht nur gebaut und renoviert. Wir haben auch gelernt und gelehrt, geprüft und korrigiert, haben Ausflüge, Klassen- und Studienfahrten unternommen, haben organisiert und verwaltet und gemeinsam gefeiert. Und eine Frage hat uns darüber hinaus besonders beschäftigt: Ist das Beethoven-Gymnasium eigentlich eine gute Schule? Was ist eine gute Schule? Gute Lernergebnisse allein reichen als Kriterium dafür sicher nicht aus, dazu gehört mehr. Wir haben nach umfassenderen Kriterien gesucht, versucht zu formulieren, was wir an unserer Schule schätzen, und diese Frage haben wir allen Lehrern und den Eltern der Schulpflegschaft gestellt. Und das haben wir herausgefunden: Wichtig ist uns die Suche aller am Schulleben Beteiligten nach gemeinsamen Lösungen, sind uns eine enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Schülern, Eltern und Lehrern, Zeit für Gespräche miteinander, ein humanistisches Bildungsideal mit der Wertschätzung von Traditionen, Liberalität in dem Sinne, dass es nur wenige allgemeine Vorschriften und Regeln gibt, ein großes Engagement der Schüler, Eltern und Lehrer für ihre Schule, eine hohe Identifikation aller mit der Schule, ein konstruktiver Umgang der Kollegen untereinander und auch die Wertschätzung des Schulgebäudes. Auch wenn uns dies alles im Alltag nicht immer gelingt, es ist uns wichtig, es als Ziele zu formulieren - und uns zu freuen, dass unsere Befragung ergeben hat, dass wir in vielen Punkten auf einem guten Weg sind. Ein besonders großes Engagement für unsere Schule hat auf jeden Fall auch in diesem Jahr wieder unser Jahresberichtsteam gezeigt. Frau Bedke, Frau Püllenberg und Frau Spancken haben diesen Jahresbericht in vielen Arbeitsstunden erstellt und dafür danke ich ihnen sehr herzlich.

Renate Giesen



Moana Sünkler, Stufe EF

„SVAVE NITET NIVEIS SCHOLA FRONTIBVS, ECCE,
NOVISQVE!“

„QVAVIS SIT SPECIE, DVM VARIA INGENIIS.“

MMXII

„Sieh mal, wie gewinnend die Schule mit ihren schneeweißen neuen Fassaden erstrahlt!“

„Soll sie aussehen, wie sie will, solange sie an Begabungen bunt ist.“

2012

Robert Büttner

Chronik des Schuljahres 2011/12 September/Oktober

Kolleginnen und Kollegen, die schon mal vor Ferienende in der Schule vorbeischaute, trafen auf eine Baustelle, die jeden Winkel des Gebäudes erfasst zu haben schien. Staub, Bauschutt, eine mit Plastikfolie verhängte Fassade an der Adenauerallee, Baulärm, mehrere Mauerdurchbrüche, Bauarbeiter und Handwerker machten es unmöglich zu glauben, dies könne der Lernort unserer Schülerinnen und Schüler in den nächsten Wochen und Monaten sein. Als dann das gesamte Lehrerkollegium am Montag, dem 5. September, zur ersten Lehrerkonferenz erschien und dabei die Baustelle in Augenschein nahm, hatte sich noch nichts geändert.

Auf der Konferenz erfuhren wir, dass unsere stellvertretende Schulleiterin und bis dahin auch kommissarische Schulleiterin, Frau Giesen, wie allseits erwartet, in den Sommerferien zur Schulleiterin ernannt worden war. Das Kollegium begrüßte vier neue Kolleginnen und Kollegen: Frau Imiela, Frau Ladendorf, Herrn Harries und Herrn Schüller, unseren neuen Oberstufenkoordinator. Am gleichen Tag fanden die schriftlichen Nachprüfungen statt, die am folgenden Tag durch mündliche Prüfungen ergänzt wurden. Die pädagogischen Konferenzen am Nachmittag dienten der Absprache der unterrichtenden Kollegen der einzelnen Klassen.

Unser ehemaliger Kollege Günther Scholl, Kunstlehrer, Studienkollege von Joseph Beuys und Günter Grass, war am BG das, was man früher ein „Original“ nannte. Er verstarb am 5.09.2011 im Alter von 88 Jahren.

Am Mittwoch, dem 7. September, fanden unsere Schüler der Klassen 6 bis 13 ein überraschend aufgeräumtes und weitgehend gereinigtes Schulgebäude vor. Für unsere neuen Sextaner und ihre Eltern begann der Schulbesuch mit einem ökumenischen Gottesdienst. Danach wurden die 48 Mädchen und 56 Jungen in unserer Aula festlich in unserer Schulgemeinschaft

empfangen. Für die Ausgestaltung sorgten Schülerinnen und Schüler der sechsten Klassen. Am folgenden Donnerstag erlebten die Sextaner ihre neue Schule in Gesellschaft ihrer Klassenlehrerinnen und Lehrer und Tutorentams aus den neunten Klassen. Insgesamt besuchten im neuen Schuljahr 482 Mädchen und 503 Jungen das Beethoven-Gymnasium.



In den beiden folgenden Wochen fanden ein Info-Abend für Eltern der Fünftklässler zum Silentium, Pflegschaftssitzungen für alle Klassen und Stufen und ein Info-Abend für Eltern der Klassenstufe 9 zu Austauschprogrammen statt. Am 15. und am 22. September begannen ein Selbstbehauptungskurs für

Mädchen und ein Konflikt(vermeidungs)training für Jungen, jeweils Stufe 8. Der zugehörige Info-Abend für Eltern war am 21. September.

Die erste Schulpflegschaftswanderung unter dem Motto „Venn-Berg meets Flieh-Burg“ führte am 23. September bei guter Stimmung vom Venusberg zur Godesburg, die erste Schulpflegschaftssitzung fand drei Tage später im Lehrerzimmer des BG statt.

Zur Weinlese am 28.9. traf sich das „Weinkollegium des BG“ am Schulweinberg in der Rheinaue. Im Beisein von Bezirksbürgermeister Joisten hielt unser ehemaliger Kollege Hans Pesch eine würdevolle Ansprache, die von unserem Schulchor ebenso würdig begleitet wurde.

Am Tag darauf war Frau Lutz von der ZDF-Kindernachrichtensendung „logo“ zu Gast in den Klassen 6a und 6d. Die Deutschkurse der Stufe 11(Q1) besuchten ab dem 29.9. die Universitäts- und Landesbibliothek, kurz ULB, um die Nutzung einer wissenschaftlichen Bibliothek auch mit Blick auf die anstehenden Facharbeiten kennenzulernen.

Rechtzeitig zum Tag der deutschen Einheit und zum NRW-Tag erhielt die Schulfassade zur Adenauerallee hin noch eine zweite, dickere Plastikfolie, die das Gerüst verdecken sollte. Dadurch erinnerte das Äußere unserer Schule nun vollends an ein Kunstwerk von Christo. In diesem feierlichen Rahmen nahmen unsere sechsten Klassen am 3. Oktober am Festumzug zum Tag der deutschen Einheit teil.

Ab dem 4. Oktober besuchten auch die Deutsch-Kurse der Stufe 10 (EF) die ULB. Am Tag darauf folgte aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums unserer Partnerschule Colegio Ludwig van Beethoven in Peru der „Peruanische Tag“ der Stufen 5 und 6, die Planung der Veranstaltung wurde von Schülerinnen und Schülern der Stufen 12 und 13 vorgenommen.

Am Freitag, dem 7. Oktober, veranstaltete die SV zum wieder-

holten Mal das „Spätsommerfest“. Das Wetter war allerdings herbstlich, weshalb die Stände der Klassen im Aulafoyer aufgebaut waren. Das abwechslungsreiche Programm bot das Unterstufenorchester mit der Eurovisionshymne, Rhönradvor-

führungen mit der Gelegenheit zum Ausprobieren, die traditionelle Ruderregatta „Schüler gegen Lehrer“, den „kreativen



Sponsorenlauf“ der Klassen 5 und 6 mit Gewinnabsicht für die Peru-AG und ihre Partnerschule, die Big Band des BG und das „PROJECT:C!“ ein Jazz-Trio mit BG-Schülern. Bei dieser Gelegenheit verabschiedete die neu gewählte SV die Mitglieder der letztjährigen SV, die ihre Energien nun auf das kommende Abitur lenken mussten. Zum Abschluss fand wie jedes Jahr eine Versteigerung statt.

Am 11. und 12. Oktober fanden Workshops zum Thema „Soziale Netzwerke“ in den Klassen 5 und 6 mit einem begleitenden Info-Abend für Eltern statt. Die diesjährigen Studienfahrten der Stufe 13 führten nach Griechenland, Italien, Malta und Polen. Die Klasse 5c besuchte am 18.10. mit ihrer Klassenlehrerin im Rahmen eines Projekttag das Theater „Marabu“ in der Brotfabrik.

Der letzte Schultag vor den Herbstferien wurde in den fünften Klassen für die Verkehrserziehung genutzt. Die Herbstferien dauerten vom 24. Oktober bis zum 4. November.

November/Dezember

In der Woche nach den Herbstferien nahmen alle achten Klassen und der Informatik-Kurs der Sekundarstufe II am bundesweiten Wettbewerb „Informatik-Biber“ teil. Urs Flock, Klasse 8a, Julius Pauleit, Tim Langschwager und Malte Wittig, alle Klasse 8b erhielten einen zweiten Preis. Am 8. und 9. November fanden erstmalig die „Tage der Mathematik“ für die achten Klassen in Kooperation mit dem „Hausdorff Center for Mathematics“ der Bonner Universität statt. Studenten erarbeiteten zusammen mit den Schülerinnen und Schülern die Themen Kryptographie und Knotentheorie.

Der Methodentag der Stufe 11 (Q1) am 10.11. diente der Vorbereitung auf die anstehenden Facharbeiten. Diejenigen, die sich vor den Herbstferien in der Schulrunde der 51. Mathematikolympiade qualifizieren konnten, nahmen an diesem Tag an der Regionalrunde mit insgesamt 300 Schülerinnen und Schülern aller Bonner Schulen in Beuel teil. Am Abend zogen die fünften und sechsten Klassen durch die Bonner Innenstadt hinter Sankt Martin her.

Am Samstag, dem 12.11. konnten interessierte Viertklässler und ihre Eltern am „Tag der offenen Tür“ die Schule besichtigen, Gespräche mit Lehrern führen, am Unterricht der 5. und 6. Klassen teilnehmen, und besonders Unerschrockene konnten den angebotenen Schnupperunterricht ohne ihre Eltern besuchen. Die allorts sichtbaren Baumaßnahmen hatten zum Glück keine abschreckende Wirkung, wie die Anmeldezahlen für das Schuljahr 2012/13 zeigten.

Der seit Jahren etablierte „Tag der Naturwissenschaften“ für die Stufe 10 (EF) am 14.11. und der 3. Wissenschaftsabend am folgenden Tag mit dem Referenten Dr. Bräucker von der DLR setzten einen naturwissenschaftlichen Schwerpunkt in der Monatsmitte. Es folgten Erprobungsstufenkonferenzen für die Klassen 6 am 16. und 18. November und die Jahresfahrt des gymnasialen Turnvereins GTV nach Brohl-Lützing. Am 18.11. war für die Schülerinnen und Schüler der Sekun-

darstufe II der Termin für die Quartalszeugnisse für sonstige Mitarbeit. Die SV veranstaltete abends eine Unterstufenparty für die Klassen 5 – 7.

Der Europaabgeordnete Axel Voss besuchte am 21.11. den SOWI-Kurs der Stufe 11 (Q1), die „Tage der Naturwissenschaften“ für die Klassen der Stufe 7 folgten am 22. und 23. November und die Siegerehrung für die Teilnehmer der Regionalrunde der Mathematikolympiade und ihre Eltern fand diesmal, leicht beeinträchtigt durch Bauarbeiten, am 23.11. in der Aula des BG statt. Elbrus Mayer (7c) und Urs Flock (8a) erhielten einen ersten Preis und qualifizierten sich so für die Teilnahme an der Landesrunde am 25.02.2012 in Lippstadt. Dort erhielten Elbrus und Urs einen ersten Preis, wodurch sich Urs für die Teilnahme an der Bundesrunde im Mai 2012 in Frankfurt qualifizierte, wo er einen dritten Preis erhielt. Schüler der 7. Klassen können noch nicht an der Bundesrunde teilnehmen. Die zweite Pflugschaftswanderung führte in das Haus der Geschichte.

Der BG-Ball am 26. November im Beueler Brückenforum brachte Schüler, Eltern und Lehrer, also alle am Schulleben Beteiligten, in festlicher Atmosphäre zusammen. Nach monatelangen Vorbereitungen gestalteten Schüler und Lehrer ein erfolgreiches Programm. Die gekonnten Tanzdarbietungen der Sportkurse und die Mitternachtsshow der Lehrerinnen und Lehrer waren, wie an allen vorangegangenen Bällen, die Höhepunkte des Abends.

Sachlich und nüchtern verliefen dagegen die Erprobungsstufenkonferenzen der fünften Klassen am 3.11. und 1.12.2012. Über den Dezember verteilt fanden Eltern- und Schülersprechtag der Klassenlehrerinnen und Lehrer für die Fünftklässler statt. Auf die 2. Lehrerkonferenz am 7.12. folgten am 8. und 9.12. zwei erfolgreiche Aufführungen der Theater-AG in der Aula. Mit großem Engagement wurde das Stück „Die Welle“ nach einem Roman von Morton Rhue aufgeführt. Die Berufsberatung für Schüler der Stufe 12 begann am 8.12., es folgte der jährliche Vorlesewettbewerb der fünften und sechs-

ten Klassen am 12.12.; die Weihnachtstombola der Peru-AG zur Unterstützung des Colegio Ludwig van Beethoven wurde am 18.12. veranstaltet.

Der letzte Schultag des Jahres 2011 begann mit einem Taizé-Gottesdienst im Albertinum und endete mit dem gemeinsamen Weihnachtssingen im Aulafoyer. Mit diesem Tag endete auch das 1.Halbjahr der Abiturientinnen und Abiturienten. Die Weihnachtsferien dauerten vom 23.12.2011 bis zum 6.01.2012.

Januar/Februar

Noch in den Weihnachtsferien nahmen 34 Schülerinnen und Schüler der Grund- und Leistungskurse Geschichte der Stufe 13 vom 4. bis 7.Januar an einer freiwilligen Studienfahrt nach Berlin teil. Diese Fahrt war gemeinsam mit der begleitenden Lehrerin und den beiden begleitenden Lehrern geplant worden.

Mittlerweile hatten sich die Baumaßnahmen etwas beruhigt, überall in der Schule wurden Wände und Türen gestrichen, das aber allerdings nur in den Fluren, so dass der Unterricht nicht beeinträchtigt wurde.

Im Januar nahmen Schülerinnen und Schüler des BG am Bundesfremdsprachenwettbewerb „Alte Sprachen“ teil, am 9.01. fand ein Bewerbungstraining für die Stufe 11 (Q1) statt, und es begann eine Phase der Berufsorientierung. Vom 9. bis 11.01. hatten Schülerinnen und Schüler der Stufe 13 Gelegenheit zur Teilnahme an Besinnungstagen, die in beschaulicher Umgebung an der Steinbachtalsperre stattfanden. Am 11. Januar konnten sich Eltern der Stufe 8 an einem Informationsabend über Suchtgefahren im Jugendalter informieren, für die Schülerinnen und Schüler der Stufe 13 fand an diesem Tag die letzte Zeugiskonferenz vor dem Abitur statt,



Eduardo Gatto, Stufe Q1

die daraus resultierenden Schullaufbahnbescheinigungen erhielten sie zwei Tage später, am Freitag, dem 13. Januar.

Die Serie der Aufnahme- und Beratungsgespräche für die künftigen Sextaner begann am Samstag, dem 14. Januar. Zwanzig polnische Lehramtsstudenten aus Wrocław bzw. Breslau besuchten am 24.01. das BG und sammelten Eindrücke und Einblicke. Am gleichen Tag besuchte das Redaktionsteam unserer Schülerzeitung „Hermes“ mit dem betreuenden Lehrer die Kolleginnen und Kollegen des Bonner General-Anzeigers.

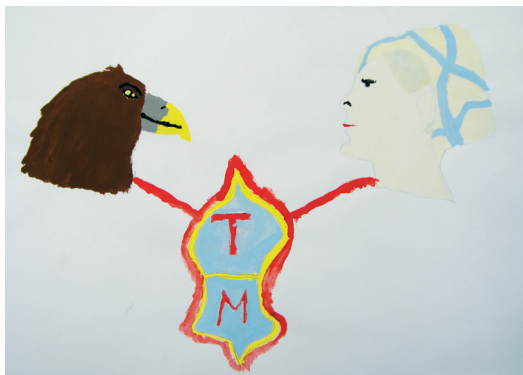
Der Info-Abend für die Eltern der Stufe 9 über den Eintritt in die Sekundarstufe II und deren Ablauf fand am 26.01. statt; am folgenden Tag organisierte die Stufe 13 einen Holocaust-Gedenktag mit Schweigeminute. Am Abend des gleichen Tages veranstaltete die SV eine weitere Unterstufenparty. Der Februar begann mit zwei wie immer bejubelten Auffüh-

rungen der „Tanzenden Füße“ am 2. bzw. 3.02., die in zweijährigem Turnus stattfinden. Das Betriebspraktikum der Stufe 10 (EF) dauerte vom 6. bis 17. Februar. Zeugnis Konferenzen am 6.



Katharina Wolff-Metternich, 6B

und 7.02. und die Zeugnisausgabe am 10.02. beendeten das erste Schulhalbjahr.



Francesca Petta, 5a

Eine neue Facette im Kaleidoskop unserer außerunterrichtlichen Veranstaltungen bilden seit ein paar Jahren die „Stufenshows“ der Abiturienten. Die diesjährige Show der Stufe 13 fand am 13.02. statt und führte eindrucksvoll vor Augen, wozu unsere Abiturienten neben dem vielen Lernen auch noch in der Lage sind.

Die Karnevalsbrücke vom 17. bis zum 21.02. bot den einen Gelegenheit, dem närrischen Treiben außerhalb des Rheinlandes zu entfliehen, den anderen die Möglichkeit, vor Ort voll einzutauchen. Wie auch immer diese Zeit genutzt wurde, am Aschermittwoch war nicht alles vorbei, es ging mit der Lernstandserhebung für die achten Klassen in Deutsch am 24.02. weiter, und der Samstagsunterricht am 25.02. holte den ausgefallenen Unterricht des Veilchendienstags nach.

In den folgenden Wochen bevölkerten zahlreiche Lehramtsstudenten das BG, um ihre Eignungs- und Fachpraktika zu absolvieren. Der SoWi-Grundkurs der Stufe 12 besuchte am 27.02. das Bundeskartellamt, am 28.02. fand für die achten Klassen die Lernstandserhebung im Fach Englisch statt.

Nach einer vorbereitenden Schulrunde nahmen vier Teilnehmer des Debattierclubs unserer Schule am 29. Februar an einem Regionalwettbewerb für den Raum Köln/Bonn teil. Dabei überzeugten Tim Hofer und Severin Schwalb, beide Klasse 9a, sodass sie den ersten Preis erhielten und sich für die Landesrunde im März in Oberhausen qualifizieren konnten.

März/April

Nach der Lernstandserhebung im Fach Mathematik für die Klassen 8 am 1. März begannen die Skifahrten unserer siebten und achten Klassen. Am 2.03. erreichte die Mädchen-Fußballmannschaft des BGs – eigentlich müsste es korrekt Frauschaft heißen – das Halbfinale der Stadtmeisterschaft. Am Nachmittag des gleichen Tages und am folgenden Samstag boten die Elternsprechtage Gelegenheit für Information und Beratung.

Die Jugendfarm Bonn in Holzlar war am 14. März das Ziel der Klasse 5d. Am 15. März fand der internationale Känguru-Wettbewerb für 137 Teilnehmer der Stufen 5 – 13 statt, jeweils die Besten ihrer Klassen bzw. Kurse wurden ermittelt. Am gleichen Tag besuchte eine Tierschutzpädagogin den Unterricht in praktischer Philosophie der Klassen 5c und d. Die Klassen 5c und 5b besuchten die Jugendfarm am 16. bzw. 20. März, und am 21.03. fand der Informationsabend zu Auslandsaufenthalten während der Einführungsphase der Sekundarstufe II statt. Stipendiaten der Studienstiftung besuchten im Rahmen eines „Schulforschungstages“ am 23.03. das BG, und am gleichen Tag veranstaltete die SV ihre dritte Unterstufenparty. Am letzten Unterrichtstag der Stufe 13, dem 30. März, weinte der Himmel, nachdem in den Tagen zuvor prächtiges Wetter geherrscht hatte. Der viele Sand, der als Requisit für eine Strandparty beim traditionellen Abigag herbeigeschafft worden war, wurde nass und schwer, was den fleißigen Helfern der Stufen 11 und 12 beim Zusammenschaufeln für den Abtransport doch etwas Mühe bereitete. Danach begannen die Osterferien, die vom 2. bis 13. April dauerten.

Der Informationsabend für Eltern der Klasse 7 zur 3. Fremdsprache ab Klasse 8 war am 17. April. Vom 18.-21.04. fanden die jährlichen Chorprobenstage auf der Freusburg unter erschwerten Bedingungen statt, da eine Musikkollegin wegen Erkrankung ausfiel. In der Zeit vom 23. bis 25. April waren „Blaue-Briefe-Konferenzen“ angesetzt; die schriftlichen Abiturprüfungen begannen am 17. und endeten am 27. April. Am Bonner Schulmarathon am 22.04. beteiligten sich drei Staffeln des BG, die nach Auskunft des betreuenden Sportkollegen „Potential“ besitzen.

Am 26.04. fand der *Girls' and* nunmehr auch *Boys' Day* für die achten Klassen statt, die Klasse 6b fuhr mit Geschichtslehrerin und Klassenlehrer (Latein) zur Besichtigung römischer Ausgrabungen nach Köln. Der 27.04. war SOMI-Zensuren Termin für das erste Quartal des zweiten Halbjahres, und am 30.04. folgte ein unterrichtsfreier Studientag für alle Schülerinnen und Schüler. Anlass war ein vom Lehrerrat auf An-

regungen aus dem Kollegium geplanter „pädagogischer Tag“ mit den Themen „ADHS und Co.“, Binnendifferenzierung und Work-Life-Balance.

Vom 26. April bis zum 4. Mai fuhren die Klasse 9a zur Skinner's School in Tunbridge Wells und die Klasse 9b zur Weald of Kent Grammar School in Tonbridge.

Mai/Juni/Juli

Auf den Maifeiertag folgte der 2. Elternsprechtag am 11.05., die mündlichen Abiturprüfungen im 4. Abiturfach am 14. und 15.05. und die sogenannte „Himmelfahrtsbrücke“ - von der nichts im neuen Testament erwähnt wird – am 17. und 18. Mai. Die zentrale Deutsch-Klausur der Stufe 10 (EF) wurde landesweit am 22.05. geschrieben, einen Tag später besuchte die 6c mit ihrer Klassenlehrerin eine Orchesterprobe in der Beethovenhalle. Am gleichen und am folgenden Tag fanden Erprobungsstufenkonferenzen für die Klassen 6 statt, und am 25.05. wurde die zentrale Klausur der Stufe 10 (EF) in Mathematik geschrieben.

In der Zeit vom 26.05. bis 1.06. fuhren Schülerinnen und Schüler der Stufe 11 (Q1) und der Stufe 12 nach Canegrate bei Mailand. Die kleinen Pfingstferien am 28. und 29. Mai sorgten noch für eine Verschnaufpause, bevor das Schuljahr seinen Endspurt hinlegte.



Elia Joel Kornag, 5a

Am 30.05. besuchte die Peru-AG das Altamerikanische Seminar in Bonn. Sie wurde von einem Reporter von Radio Bonn/Rhein-Sieg begleitet, der die Mitglieder der Peru-AG für einen



Beitrag über schulische Arbeitsgemeinschaften interviewte.

Das Tennis-Schulteam wurde Regierungsbezirksmeister;

weiterhin fanden Erprobungsstufenkonferenzen für die Klassen 5 statt.

Der Juni begann mit den Gegenbesuchen der englischen Schülerinnen und Schüler. Am 4.06. besuchte ein Geschichts-Leistungskurs der Stufe 13 den Gesprächskreis „Kriegskinder“ und am 6.06. führte der Literaturkurs der Stufe 11 (Q1) zum großen Vergnügen des Publikums das Lustspiel „Pension Schöller“ von Wilhelm Jacobi und Carl Laufs auf. Am 8.06. organisierten die Sportlehrer das alljährliche Spiel- und Sportfest für die Klassen 5 und 6 in der Sportanlage Wasserland.

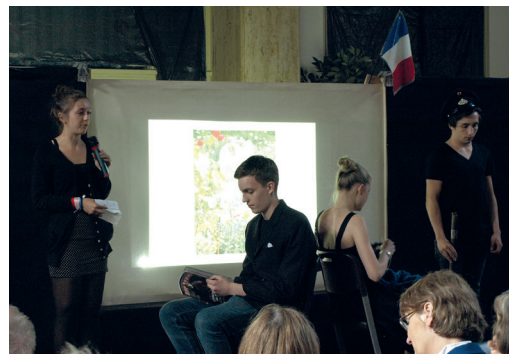
Nun standen umfangreiche Baumaßnahmen in den naturwissenschaftlichen Räumen an, die gut vorbereitet sein wollten. Dazu mussten die Biologie-, Chemie- und Physikfachlehrer ihre Sammlungen sichten, aufräumen, entrümpeln und für die vorgesehenen Renovierungsarbeiten vorbereiten. Bei alledem fand selbstverständlich auch noch Fachunterricht statt.

Am 9.06. fuhr die Klasse 9d nach Hythe in Kent, zum letzten Mal unter der bisherigen Leitung, aber in Begleitung des neuen Kollegen, der angelernt wurde, um diese Fahrt in Zukunft durchzuführen. Die Schülerinnen Giorgina d'Urso und Sophie Schnell, Stufe 12, und der Schüler Robert Horneff, Stufe 11 (Q1), wurden für die zweite Runde des landesweiten Wett-

bewerbs „Certamen Carolinum“ zugelassen. Es folgten die 3.Schulkonferenz am 11.06. und am Tag darauf der 4.Wissenschaftsabend mit Dr. Meier, ehemaliger BG-Schüler, vom Hausdorff Center. Die Bekanntgabe der Abiturprüfungsergebnisse war am 13.06. und die 3.Lehrerkonferenz am Tag darauf. Die Oberstufen-Fußballmannschaft des BG wurde am 13.06. Stadtmeister des Jahres 2012; die 3.Schulpflegschaftswanderung wandelte am 15.06. „auf den Spuren von Heinrich Hertz“.

Die letzte Schulpflegschaftssitzung des Schuljahres fand am 18.06. statt, es folgten am 19. und 20.06. die freiwilligen und unfreiwilligen Nachprüfungen im 1. bis 3.Abiturfach, am 22.06. fuhr das Kollegium nach der vierten Stunde zu einer fächerübergreifenden Fortbildung ins Arp Museum im Bahnhof

Rolandseck, die Klasse 9c war vom 24. bis 29.06. in Oxford und die Mädchen-Fußballmannschaft des BG erreichte den 3.Platz im Helmholtz-Cup.



Ein letzter außerunterrichtlicher Höhepunkt war das *café théâtre* am 26.Juni. Nach vielen Proben führten über 70 Mitwirkende der Französischkurse der Stufen 10 bis 12 ein „Méli-Mélo à la Marseillaise“ auf, dieses Jahr wegen der großen Beteiligung erstmalig im Aulafoyer. Neben Kunst für die Seele oder den Geist wurde auch an das leibliche Wohl der Gäste gedacht.

Den Zeugniskonferenzen am 26.02. und 2.07. folgte die Entlassung der Abiturienten mit einem ökumenischen Gottesdienst und anschließender feierlicher Übergabe der Abiturzeugnisse

in der Aula. Der Abiball am 1.07. auf dem Rhein krönte das Ende der Schulzeit.

In der Zeit vom 3. bis 5. Juli war Raum für Wandertage und verwandte Projekte, so gab es Ausflüge ins Melb- und ins Römerbad, in Klettergärten, zur Anne-Frank Ausstellung, ins Haus Schlesien, zur Burg Vogelsang und ins Akademische Kunstmuseum.

Am 5.07. wurde die Kurseinteilung für den Jahrgang 9, die künftige Stufe 10 (EF), vorgenommen, und der letzte Schultag begann mit einem Wiesengottesdienst, dem etwas Unterricht folgte. Die Zeugnisausgabe durch Klassenlehrerinnen und Lehrer bzw. Stufenleiter beendete das Schuljahr.



Aysen Tarhan, Stufe 12



Max Schmidt, Stufe 12

Dieser Tag war auch für die Kolleginnen Dr. Sabine Brinkmann, Sybille Clemens, Carola Hendorf-Pfennig und Karin Schwippert der letzte Schultag. In einer mit viel Engagement von Fachkollegen und Lehrerrat vorbereiteten Abschlussfeier wurden die jeweiligen persönlichen Leistungen von der Schulleiterin, Frau Giesen, umfassend gewürdigt. Darauf folgten liebevoll gestaltete Beiträge der Fachkonferenzen, die auf Eigenarten und Verdienste der jeweiligen Person Bezug nahmen.

Stefan Welke

BG in Bewegung

Bonner Schulmarathon 2012

Als fester Bestandteil des sportlichen Programms am BG hat sich mittlerweile die Teilnahme unserer Schülerinnen und Schüler am Bonner Schulmarathon etabliert. Die positive Resonanz des Laufes zeigt sich am BG auch dadurch, dass in diesem Jahr zum ersten Mal seit vier Jahren wieder drei Staffeln des BG am Schulmarathon teilnahmen. Einige unserer aktiven Läuferinnen und Läufer starteten zudem schon zum 3. Mal beim Schulmarathon und können daher trotz des noch jungen Alters (13 Jahre) schon als „alte Laufhasen“ bezeichnet werden.

Die Ergebnisse unseren jungen Staffeln in diesem Jahr wecken Hoffnungen für Spitzenplatzierungen in den nächsten Jahren. Denn alle drei Staffeln kamen im Mittelfeld ihrer Wertungsgruppen an. Die Mädchenstaffel erreichte sogar einen Platz unter den besten Zehn. Da jedoch die Altersgrenze deutlich unterschritten wurde, ist die Leistung noch höher einzuschätzen. - Die Staffel 1, bestehend aus Nicolas Fremerey, Davide Schenk, Justus Heeg, Simos Michelarias, Ian Clages und Sebastian Johnson, belegte mit 3:52 min den 32. Platz in ihrer Wertungskategorie.

Die Staffel 2, bestehend aus Masina Müller, Katharina Wüllen-



Giorgina D'Urso, Stufe 12

weber, Niklas Selzer, Sophia Krieg, Leo Kaut, Sophie Stenz und Julius Nebling, kam mit ebenfalls 3:52 min als 19. in der Wertungskategorie (x89) ins Ziel.

Unsere Mädchenstaffel, gebildet durch Amelie Philippsenburg, Hannah Goncz, Anna Reithmeier, Anna-Lena Becker, Nina Stremmel, Antonia Leonhardt und Janna Stremmel belegte in der Zeit von 4:12 min den 10. Platz.

Ein Dank geht an alle unterstützenden Eltern und Kollegen.

M. Schmeling

Ausbildung unserer Oberstufenschüler zu Schulskil Lehrern durch den Westdeutschen Skiverband

Im Rahmen unserer jährlichen Schulschifahrt nach Hirschegg ins Kleinwalsertal sind seit dem Jahr 2010 Oberstufenschüler von weiterqualifizierten Instructoren Ski Alpin des Westdeutschen Skiverbandes zu Schulskil Lehrern ausgebildet worden. Sie erwarben die Qualifikation der Grundstufe 1 des WSV, die sie berechtigt, an weiteren Ausbildungsmodulen im Deutschen Skiverband teilzunehmen.

Wir gratulieren ganz herzlich Inka Schmitz und Marisa Reinecke (Jahrgangsstufe Q2), die als jüngste Teilnehmerinnen beim diesjährigen Osterlehrgang im Pitztal die Prüfung zum Instructor Ski Alpin geschafft haben. Durch die Ausbildung am BG wurde ihnen der Weg zur DSV-Lizenz in einem wesentlich kürzeren Zeitraum ermöglicht.

Das Beethoven-Gymnasium-Bonn ist zusammen mit dem Städtischen Gymnasium Kreuztal eine der ersten Schulen, an denen weiterqualifizierte Instructoren Talente sichten und dem WSV zu weiteren Ausbildung empfehlen. Wir werden weiterhin - angesichts großer Nachfrage und einer nur geringen Zahl an Ausbildungsplätzen - versuchen, diesen Ausbildungslehrgang parallel zu der von Verena Lambert (Instructorin Ski Alpin/Weiterqualifizierung) geleiteten Schulschifahrt durchzuführen. Somit werden unsere eigenen Schüler unter methodisch-didaktischen und sicherheitsrelevanten Aspekten zu Skil Lehrern ausgebildet, die uns auch noch lange Jahre nach



Beendigung ihrer Schullaufbahn auf unseren Fahrten nach Hirschegg begleiten werden.

Im Schuljahr 2012 haben 7 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe Q1 an einer für sie lehrreichen und anstrengenden Woche zur Ausbildung zum Schulskil Lehrer teilgenommen, an deren Ende sie erfolgreich ihre WSV-Zertifikate entgegennehmen konnten.

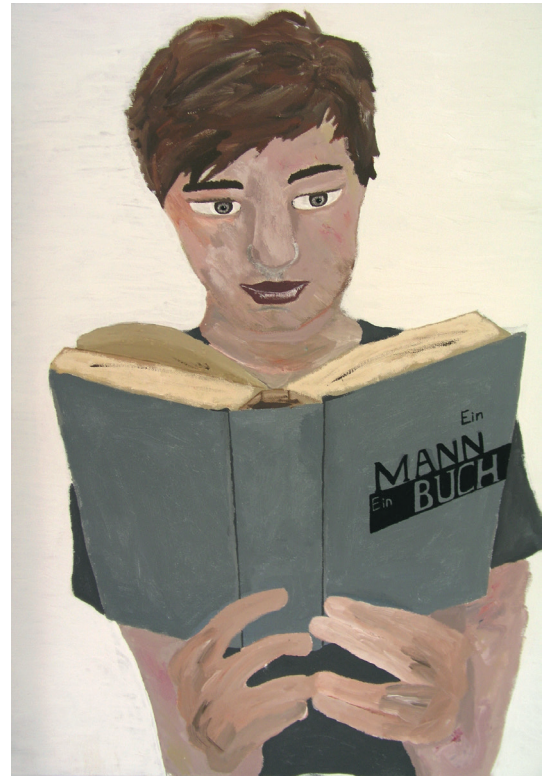
Wir freuen uns über die Kooperation mit der Sport- und Skizunft Bonn, die unsere neuen Schulskil Lehrer unterstützen wird. Alle erfolgreich gesichteten Schüler erhalten dort ein Jahr lang das Angebot einer beitragsfreien Mitgliedschaft, die ihnen den Start in die weitere Ausbildung erleichtert.

Allen DSV-Ausbildern des Landeslehrteams des Westdeutschen Skiverbandes, dem Referat „Schneesport an Schulen“, insbesondere ihrem Referenten Lars Schlüter, sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön gesagt für die Möglichkeit, den Schneesport an unser Schule dauerhaft durch gut ausgebildete Skil Lehrer zu sichern.

Verena Lambert



Ines Herzog, Stufe EF



Lennart Honnef, Stufe EF



Miriam Masson, Stufe EF

Tennis - Ein starkes Team wird Dritter in NRW

Wie gut unser Team der WKII Jungen (Jg 95-98) ist, hatten in den letzten Jahren etliche Tennis-Schulmannschaften auf Stadt-, Kreis- und Bezirksebene schon erfahren.

Auch im letzten Schuljahr 2011/12 sollte sich unsere Mannschaft für die Gegner aus Bonn, Köln, Bergheim und Wegberg als zu stark erweisen.

Folgerichtig belegten wir bei der Regie-rungsmeisterschaft Köln im Finale den ersten Platz und hatten uns damit für die Landesteilmeisterschaft Nordrhein qualifiziert, mit anderen Worten: wir waren unter den besten vier Mannschaften aus NRW - und mussten wieder gegen die Mannschaft des Schiller-Gymnasiums, ein Sportgymnasium aus Düsseldorf antreten.

Im letzten Jahr waren wir in der WKIII an diesem Gegner bei den Landesteilmeisterschaften gescheitert; dieses Mal sollte zwar auch der Bessere gewinnen, doch das wollten wir sein.

Am 19.Juni machten wir uns auf nach Wülfrath, wo auf der Tennisanlage des dortigen Clubs TC Blau Weiß das Endspiel stattfinden sollte. Die Stadt Bonn hatte uns einen Kleinbus bereit gestellt; wir fuhren um 7.30 Uhr von der Schule los, frohgemut, angstfrei, doch mit dem nötigen Respekt vor dem anerkannt schweren Gegner. - Gespielt wurden vier Einzel und zwei Doppel. Schon nach den beiden ersten Einzeln stand fest, dass auch in diesem Jahr dieser Gegner kaum zu bezwingen war. Mats Westkamp, unser jüngster Spieler, konnte gegen seinen zwei Jahre älteren Gegner trotz heftiger Gegenwehr letztlich nicht standhalten und verlor in zwei Sätzen. Stefan Hartmann hatte seinem Gegenspieler nicht viel entgegen zu setzen, verzweifelte zunehmend auf dem Platz und verlor seine Partie glatt, so dass sich die Hoffnungen auf Lennart Lüneborg und Jan Felix

Kappes konzentrierten, die in der zweiten Runde auf den Platz mussten. Beide spielten gut, beide hatten Möglichkeiten, ihre Gegenspieler zu bezwingen, am Ende jedoch standen beide mit leeren Händen da. Unser fünfter Mann, Paul Heinze, der im Doppel eingesetzt werden sollte, spendete seinen Kameraden Trost. Doch alle waren reichlich frustriert – die Niederlage fiel deutlicher aus, als wir uns das im schlimmsten Fall vorgestellt hatten.

Es blieb die Anerkennung für die starke Leistung der gegnerischen Mannschaft, die im letzten Jahr das Land NRW in Berlin beim Landessportfest der Schulen vertreten hatte.

Dennoch: Zweiter Platz bei den Landesteilmeisterschaften – ein beachtliches Ergebnis; drittbeste Mannschaft in NRW im Schultennis dieser Jahrgangsklasse – Jungs, Ihr habt Euch hervorragend geschlagen!

Rainer Herpel



Lea Nguyen, 5A

Leistungsvolleyball am BG

Auch im Schuljahr 2011/12 sind die Volleyballer am BG aktiv gewesen. Etwa 25 Volleyballer – zum größten Teil Schüler am BG – haben wieder fleißig trainiert,

um ihre Zielsetzungen für die Saison zu erreichen, und sie wurden für ihre Bemühungen belohnt. So waren wir im Volleyballwettbewerb der Schulen in beiden Wettkampfklassen II und III beim Landesfinale vertreten, welches am 28.03. in Bonn ausgetragen wurde. Auch auf Vereinsebene und unter dem Banner der SSF Fortuna Bonn konnten wir wieder spielstarke Mannschaften bei den Westdeutschen Meisterschaften der U16 und U18 in Münster aufbieten.

Während wir bei der U18 mit einer knappen Niederlage im Halbfinale leider an der Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft haarscharf vorbeischlidderten, konnten wir uns mit der U16 als Vize-Westdeutscher-Meister für die Deutsche Meisterschaft im Mai in Speyer qualifizieren. Auch bei dieser Endrunde der 16 besten Jugendmannschaften der Altersklasse konnten sich die Volleyballer des SSF/ BG erneut gut behaupten und zeigen, dass der Leistungsvolleyball in Bonn bundesweit konkurrenzfähig ist. Trotz eines durch Verletzungspech bedingten etwas unglücklichen 11. Platzes, haben unsere Jungs auch dieses Mal große Leistungen und tollen Volleyballsport gezeigt. Ein riesengroßer Dank gilt an dieser Stelle auch dem Beethoven-Gymnasium und den zahlreichen Eltern, die uns über die Saison hinweg wieder tatkräftig unterstützt haben.

Noureddine Dziri

Mädchen-Fußball-Mannschaft überraschend Dritte beim Helmholtz-Cup



Die Mädchen-Fußballmannschaft der Jahrgänge 99 und jünger wurde im Juni überraschend Dritte beim diesjährigen Helmholtz-Cup, bei dem insgesamt 12 Mädchenmannschaften der Bonner Schulen teilnahmen.

Nachdem nicht nur die Vorrunde, sondern auch noch die Zwischengruppe ohne Gegentor gewonnen werden konnte, verloren unsere Mädchen erst im Halbfinale unglücklich gegen das

St. Adelheidis-Gymnasium. Ohne Auswechselspieler sicherten sie sich aber an diesem heißen Sommertag dennoch ihren bislang größten Erfolg: den dritten Platz beim Helmholtz-Cup.

Die Mädchenmannschaft besteht aus:

Delphine del Castillo, Chiara Kühbacher, Clara Ossomba, Julia Krämer, Celina Bärhausen, Svenja Hohlfeld und Paula Sica.

Mario Schmeling

Oberstufen-Fußball

Die Oberstufen-Fußballmannschaft unter der Leitung von Herrn Schmeling hat bei den diesjährigen Stadtmeisterschaften auf beeindruckende Art und Weise den ersten Platz erreichen können.

Nachdem man sich in der Vorrunde unter anderem gegen das Tannenbusch-Gymnasium souverän durchsetzte, konnte im Halbfinale das Kardinal-Frings-Gymnasium mit 2:1 geschlagen werden.

Im Finale gelang es dann der sowohl kämpferisch als auch spielerisch überzeugenden Mannschaft schließlich, in einem



packenden Finale bei strömendem Regen das Helmholtz-Gymnasium mit 4:3 zu schlagen.

Den Grundstein für diesen Erfolg legten die Fußballer des BG dabei schon in der ersten Halbzeit, in der man furios startete und einen Zwei-Tore-Vorsprung herstellen konnte. Trotz erneutem Anschlusstreffer des Helmholtz in der zweiten Halbzeit konnte der knappe Vorsprung durch eine engagierte Abwehrleistung über die Zeit gerettet werden.

Übergroß war die Freude natürlich nach dem Schlusspfiff, als der begehrte Stadtmeister-Pokal unter großem Jubel entgegengenommen werden konnte.

Zur Mannschaft gehören:

Davide Schenk, Laurenz Killewald, Maximilian Schmidt, Robin Elshorst, Henrik Brüß, Gerald Lotzing, Lars Böttcher, Artem Terehov, Samim Faiz, Florian Schmidt, Philipp Wölfle, Philipp Ackermann, Martin Eich, Julien Schenk und David Jend

Mario Schmeling

27. Januar – Holocaust-Gedenntag

Im Jahre 2005 wurde der 27. Januar als Tag der Befreiung von Auschwitz durch die sowjetischen Streitkräfte von der UN-Vollversammlung zum weltweiten Holocaust-Gedenntag erklärt.

In diesem Jahr stellten sich Oberstufenschülerinnen und -schüler der Herausforderung, diesen Tag durch eine Gedenk-



Sophia Kreft, Stufe 12

veranstaltung, an der die Jahrgangstufen 11, 12 und 13 teilnahmen, im Rahmen der Schulöffentlichkeit zu würdigen. Eine Gruppe von Schülern hatte bereits im November 2011 damit begonnen, nach Möglichkeiten zu suchen, wie sie der Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft angemessen gedenken können.



Alexa Fischer, 5a



Johannes Martin, 6B



Leonie von Rügen, 6B

Gemeinsam mit Geschichtslehrern wurde dann der konkrete Verlauf der halbstündigen Veranstaltung vorbereitet.

Um 11.45 Uhr versammelten sich die fast 300 Schüler der Jahrgangsstufen 11 – 13 mit ihren Lehrern in der Aula. Mit Bildern, Musik von Gideon Klein, der sein Werk im KZ Theresienstadt geschaffen hatte, und vor allem Biographien, die Schüler der Jahrgangsstufe 13 vortrugen, wurde der Opfer gedacht.

Die Stimmung war sehr würdevoll und dem Anlass angemessen, besonders die Schicksale der Bonner Felix Hausdorff und Else Waldmann berührten viele Schüler und Lehrer.

Die zentrale Aussage der Veranstaltung wurde am Ende in drei Sätzen gebündelt, die die weitere Auseinandersetzung mit diesem Thema begleiten werden:

Gedenken heißt, Erinnerung lebendig halten.

Gedenken heißt, die Würde der Opfer bewahren.

Gedenken heißt, Verantwortung für Gegenwart und Zukunft übernehmen.

Den Oberstufenschülern ist mit dieser Veranstaltung ein weiterer Schritt für den Aufbau einer Gedenkkultur im Rahmen unseres Schullebens gelungen.

Frieda Schaaf . Dagmar Tosstorff

Besuch des CDU-Bundestagsabgeordneten Herrn Bosbach am BG

Am 18.4.2012 besuchte Wolfgang Bosbach, Bundestagsabgeordneter der CDU und Vorsitzender des Innenausschusses des Deutschen Bundestages, das Beethoven-Gymnasium und stellte sich den Fragen der beiden Klassen 9b und 9c, die von Frau Tersteegen und Frau Dickob-Rochow in Politik unterrichtet wurden.

Zunächst berichtete Herr Bosbach über seine politische Laufbahn und über seine Jugend.



Maha Al Zayat, Stufe 13

Auf die Frage, womit er die meiste Zeit verbringe, antwortete er überraschenderweise mit „Lesen.“ Damit waren die vielen Anträge, Berichte, aber auch Briefe gemeint, von denen er im Jahr tausende bearbeitet. Daraufhin stellte er sich offen den Fragen der Klassen, sodass eine angenehme Atmosphäre entstand, in der die Schüler tagespolitische Themen ansprechen konnten.

Neben G8 und gewalttätigen Videospiele, der Sperrung von Internet-Streaming-Portalen und der Differenzierung von Ju-



gend- und Erwachsenenstrafrecht, wurde auch nach seiner Haltung zu der Piraten-Partei gefragt. Finanzpolitische Fragen zur Eurokrise und der finanziellen Situation in Deutschland leiteten zur Frage nach der Verbesserung unserer Demokratie über. Herr Bosbach berichtete darüber, welchen Wert das „C“ in der CDU noch hat, und wie christliche Werte die Politik heute anleiten können. Außerdem sprach er über seinen Fachbereich, die Innenpolitik, und den Kampf gegen Extremisten jeglicher politischer Richtung.

Der Besuch von Herrn Bosbach war sehr informativ und gab den Schülern einen guten Einblick in den Beruf eines Bundestagsabgeordneten.

Andreas Theobald, Klasse 9c

BG im Wettbewerb

Erfolge beim Bundeswettbewerb Fremdsprachen

Auch im Schuljahr 2011/12 haben sich zehn Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 und 10 am jährlich durchgeführten Bundeswettbewerb Fremdsprachen beteiligt und Urkunden erhalten, weil ihre erbrachten Leistungen deutlich über dem durchschnittlichen Wissensstand lagen.

Hierbei sind vor allem drei Schülerinnen besonders hervorzuheben, die mit **Latein** als Wettbewerbssprache teilnahmen und deren Leistungen von der Jury mit dem Prädikat „**ansprechend**“ (vierter Preisrang) beurteilt wurden: **Ida Büschel**, **Josefine Preißler** und **Sofia Wolff Martinez** (alle Kl. 9b).

In der Lateinklausur, die wie immer im Januar stattfand und dieses Mal auf das Thema „Sklaverei zur Zeit der Römer“ Bezug nahm, galt es, in einem Zeitraum von zweieinhalb Stunden verschiedene Aufgaben zu bearbeiten, die in ihrer Konzeption sowohl als attraktiv als auch durchaus als anspruchsvoll bezeichnet werden können:

Übersetzung – Wortergänzung – Hörverstehen – Sprachbeobachtung (Lateinisches in modernen Fremdsprachen) – Sachteil.

Auch gaben vor Beginn der Klausur die Teilnehmenden eine CD ab, auf welche sie zu Hause nach längerer Einübung einen lateinischen, vom Veranstalter vorgegebenen Text in sinngemäßem Lesevortrag gesprochen hatten.

Allen, die teilgenommen haben, sei an dieser Stelle im Namen der Schule herzlich gedankt. Und es sei daran erinnert, dass auch im kommenden Januar die nächste Klausur des Bundeswettbewerbs Fremdsprachen (Jahrgänge 9 und 10) durchgeführt wird.

Martin Bordin



Jakob Domiter, Q1

Nichtraucher-Wettbewerb *be smart - don't start*

Durch einen Zeitungsausschnitt hatten wir von dem Wettbewerb Wind bekommen, sodass wir uns als Klasse dafür entschieden haben, am Wettbewerb teilzunehmen. Von dem Tag an haben wir jede Woche nachgefragt, ob eine Person aus der Klasse geraucht hat. Zwar gab es daraufhin immer lautes Gebrüll, jedoch hat sich nie jemand gemeldet. So konnten wir uns jeden Monat guten Gewissens positiv zurückmelden. Bis zum Ende des Wettbewerbs konnten wir den Umfragen nach rauchfrei bleiben. Also sind wir mit vier Schülern zur Gewinnverlosung gefahren, wo wir nach einigen Runden und Kreativbeiträgen erlebt haben, dass wir nichts gewonnen hatten.



Inka Schmitz, Q1



Greta Steib, Q1

So ging der Wettbewerb mit einer Urkunde und dreißig Rauchfrei-durchs-Jahr-Kalendern glücklich vorbei. Aber noch ist nichts verloren, stürzen wir uns also nächstes Jahr wieder ins Glück!

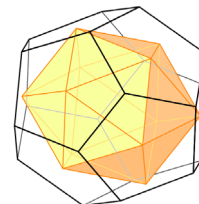
Tonio Nitsche für die Klasse 9A

Debattierclub am BG

Beim diesjährigen Regionalverbundfinale des Wettbewerbs „Jugend debattiert“ am 29.02.2012 in Bonn trafen die Sieger der Wettbewerbe der teilnehmenden Schulen aus Köln, Bonn und Umgebung aufeinander, um ihre Redefähigkeit unter Beweis zu stellen. Für unsere Schule traten als Vertreter der Sekundarstufe I Tim Hofer (9a) und Severin Schwalb (9a) an. Die Ersatzdebattantin Maria Hofmann (9a) stand den Debattanten mit Zuspruch und Anregungen stets zur Seite und war eine wichtige, tolle Hilfe. Als Kandidaten der Sekundarstufe II traten Adrian Kinzig (12) und Pascal Schwellics (12) an. Nach den erfolgreich gemeisterten Qualifikationsrunden trafen die jeweils vier Finalisten der Sekundarstufen I und II zu den alles entscheidenden Rede-Duellen in der Aula der August-Macke-Schule aufeinander. Die Debatten liefen nach einem festgelegten Muster ab. Die Debattenthemen wurden den Schülern erst wenige Tage zuvor, die jeweilige Pro- bzw. Contra-Position unmittelbar vor der Debatte mitgeteilt. Auf eine Eröffnungsrunde, in der jeder Teilnehmer seine Position darstellen sollte, folgte eine freie Aussprache. Dabei kam es den Juroren insbesondere darauf an, in welchem Maße jeder Redner die Kriterien Sachkenntnis, Ausdrucksvermögen, Gesprächsfähigkeit und Überzeugungskraft erfüllte. Am Ende stand jeweils die Schlussrunde, bei der jeder noch einmal Gelegenheit erhielt, seine eigene Position und seine Leitgedanken zu verdeutlichen. In einer spannenden Debatte zum Thema „Sollen Schülerinnen und Schüler ab Klasse 8 verpflichtet werden, einen Führerschein zum richtigen Verhalten in sozialen Netzwerken zu machen?“ überzeugten Tim Hofer und Severin Schwalb die Jury durch ihre detaillierte Faktenkenntnis, blitzschnelles Reagieren und souveränes Auftreten. Sie belegten die ersten beiden Plätze und

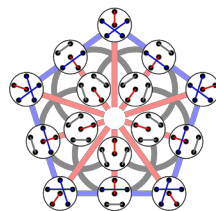
traten im März bei dem Landeswettbewerb in Oberhausen für unsere Schule an. Darüber hinaus durften sie ihre Debattierkenntnisse in einem dreitägigen Rhetorikseminar vertiefen. Der große Erfolg unseres noch jungen Debattierclubs macht Lust auf mehr: im nächsten Schuljahr soll die Arbeitsgemeinschaft ihre Fortsetzung finden.

Alicja Garus, Matthias Muschellik



Intel Leibniz Challenge 2012

Dieses Jahr nahm ein Team des Beethovens Gymnasiums (Fabian Schmidt Q1, Friedrich Lütkes 12, Samim Feiz Q1 und Jan Christoph Pape Q1) an der Intel Leibniz Challenge 2012 teil. Der Wettbewerb handelte vom Aufbau und von der Programmierung eines Mikrocontrollers, der für jedes Team von Intel gesponsert wurde. Mikrocontroller befinden sich heutzutage in vielen Alltagsgegenständen wie zum Beispiel in Fernbedienungen, Waschmaschinen und Funkweckern.



Während des Wettbewerbs vom 6. Februar bis zum 3. Juni gab es vier in Eigenarbeit zu lösende Aufgaben, die über ein Internetportal digital abgegeben werden sollten. Zuerst mussten die theoretischen Grundlagen selbständig erarbeitet werden, um dann den eigenen Mikrocontroller zu einem digitalen Wecker und anschließend für das Spiel „Vier-Gewinnt“ mit graphischer Ausgabe am Computer zu programmieren. Das Team erreichte in diesem deutschlandweiten Wettbewerb Platz 68 von 1024.

Friedrich Lütkes (12), Fabian Schmidt (Q1)

BG unterwegs

Ein Thema, das uns alle betrifft -

Die Gesprächsrunde in der Familienbildungsstätte

Auf Grund einer Anfrage der Familienbildungsstätte haben sich einige Mitglieder des Geschichte-Leistungskurses dazu entschlossen, mit Frau Schaaf an einer Gesprächsrunde teilzunehmen. Hierbei hatten wir die Möglichkeit, uns mit Kriegskindern und Kriegsenkeln auszutauschen, die Belastungen und Erfahrungen miteinander zu teilen und so mehr über verschiedene Schicksale zu erfahren.

Uns bot sich die Chance, andere Formen der Kommunikation kennenzulernen. Monika Winkelmann, die Referentin der Gesprächsrunde, erklärte uns zunächst die „Spielregeln“. Der wichtigste Punkt hierbei war, dass es keine offene Diskussion

sein sollte, sondern ein gegenseitiges Zuhören und somit ein Austausch der verschiedenen Eindrücke und Erfahrungen. Das Gespräch bestand aus 3 Runden. Zu Anfang stellte sich jedes Mitglied mit seinem Namen und Geburtsjahr sowie der persönlichen Kriegs Betroffenheit vor. Es gab die Möglichkeit, das Gespräch jemandem zu widmen, welche vielfach wahrgenommen wurde. Nach der Vorstellungsrunde konnte sich jeder einen Gegenstand aus der Mitte nehmen, um an diesem seinen persönlichen Bezug zu Krieg oder Kriegsteilnehmern darzustellen. Durch dieses Hilfsmittel konnte man sich spielerisch mit einem so ernsten Thema befassen. In der letzten Runde bot sich die Möglichkeit, an einem kleinen Stuhlkreis in der Mitte der Gesprächsrunde teilzunehmen und - wieder anhand von Gegenständen - Dinge, die uns bis dahin noch auf dem Herzen lagen, preiszugeben. Hier wurde uns klar, dass das Thema Krieg einige Generationen geprägt hat. Nicht allein Kriegskinder, nein sogar auch wir, die Kriegsenkel bzw. Kriegsurenkel sind heute noch von den Nachwirkungen des Krieges betroffen.

Während der Gesprächsrunde stellten wir fest, dass jede einzelne Person vom Krieg betroffen ist, egal ob direkt oder indirekt. In Deutschland gibt es mehr Familien als man vermutet, die vom Krieg nachhaltig geprägt sind. Während des Treffens waren wir von der Offenheit und der Bereitschaft der Teilnehmer, sich wirklich einzulassen, überwältigt. Wir haben neue Erfahrungen gemacht und sind froh, diese Chance wahrgenommen zu haben. Allen weiteren Geschichtskursen können wir nur empfehlen, dieses Angebot zu nutzen.

Amelie Gappa, Charlotte Legerlotz, Stufe 12

Bild: Laurenz Killewald, Stufe 12

Berlinfahrt 2012

„Zu den Zierden Deutschlands gehören seine Städte. Unter ihnen ist Berlin weder die älteste noch die schönste. Unerreicht aber ist seine Lebendigkeit.“

Das Zitat unseres ehemaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker betrifft auch die Geschichte, die in Berlin an authentischen Orten lebendig wird. Aus diesem Grund haben sich Anfang Januar vierunddreißig Schüler aus den Geschichtskursen der Jahrgangsstufe 13 auf den Weg in die Hauptstadt gemacht, um Unterrichtsinhalte zum Thema Nationalsozialismus zu vertiefen und gleichzeitig etwas über die DDR-Geschichte zu erfahren.



In Zusammenarbeit mit Museen und Gedenkstätten Berlins haben die Schüler in Workshops und Seminaren in den Ausstellungen mit Exponaten gearbeitet. In der beeindruckenden Ausstellung „Topographie des Terrors“, an dem Ort, an dem sich während des Dritten Reiches die Zentralen der Geheimen Staatspolizei, der SS und des Reichssicherheitshauptamtes befanden, beschäftigten sie sich mit propagandistischer Darstellung und politisch-sozialer Realität der NS-Volksgemeinschaft und mit Nachkriegskarrieren von NS-Tätern. Die Frage der Vereinnahmung und Ausgrenzung Jugendlicher stand im Mittelpunkt eines Projekttages im Haus der Wannseekonferenz, die Analyse des Dokumentationsfilms „Shoah“ war der Schwerpunkt einer Filmwerkstatt im Deutschen Historischen Museum.

Neben dem Thema Nationalsozialismus waren Zeitzeugengespräche zur DDR-Geschichte eine weitere Säule der Fahrt. Der sehr bemerkenswerte Zeitzeuge Herr Bradler berichtete aus

eigener Erfahrung als Häftling in der zentralen Untersuchungsanstalt des Ministeriums für Staatssicherheit Hohenschönhausen, und so ergab sich für die Schüler ein authentisches Bild des Haftregimes in der DDR. Die Diktatur der SED in allen Lebensbereichen erläuterte Herr Bradler am nächsten Tag im Stasimuseum in der Normannenstraße und ließ sehr viele nachdenklich zurück.

Auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Herrn Kelber, der bereits einige Wochen vorher das BG besucht und den Schülern von seiner politischen Arbeit in Bonn und Berlin berichtet hatte, war unsere Gruppe im Bundestag und konnte sich einen Eindruck vor Ort verschaffen.

Von unserem tollen Hostel aus erkundeten wir in den langen Berliner Nächten das Leben der Metropole.

Wir hoffen und glauben, dass dieser „andere Unterricht“, Geschichte vor Ort, Anlässe zum Nachdenken und Weiterdenken bietet. - Schön war's!

Frieda Schaaf. Lutz Kirchhoff. Matthias Muschellik



Carmen Nothbaum, Stufe Q1

Besinnungstage 2012

Vom 9.2 bis 11.2.2012 fuhren wir wieder zu den Tagen religiöser Besinnung an die Steinbachtalsperre. 26 Schülerinnen und Schüler aus beiden Religionskursen nahmen an dieser Fahrt teil. Unter Leitung von Herrn Pfarrer Schirpenbach und Herrn Pfarrer Petrat beschäftigten sie sich intensiv mit Fragen der Selbstfindung. Alle empfanden diese Tage als sehr bereichernd. Etliche Schülerinnen und Schüler sagten, dass sie erst jetzt einige Mitschüler richtig kennengelernt haben, und bedauerten, dass dies nicht schon früher geschehen sei. Es war eine gute Zeit - auch für uns Lehrer. Herzlichen Dank.

Inge Mosebach-Kaufmann



„Paris s'éveille“ an zwei Wochenenden für Schülerinnen und Schüler der Stufen 10 bis 12

Groß- und Hauptstädten eilt bekanntermaßen ein eigener Ruf voraus. Die französische Hauptstadt bildet da keine Ausnahme, im Gegenteil. Ob als pulsierende Stadt der Liebe, der Mode und Kultur verehrt, als Frankreich im Kleinformat beschrieben oder als geschäftiges politisches und wirtschaftliches Zentrum unseres wichtigsten Partnerlandes erfahrbar: Paris besticht durch seine Größe, seine Eleganz, seine gewachsene Vielfalt und Andersartigkeit. Diese besondere Atmosphäre zog im Juni 2012 an zwei Wochenenden über 60

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 10 bis 12 in Begleitung von Herrn Schieweck und Herrn Weitz bzw. Frau Dr. Brinkmann, Frau Küpper und Herrn Schüller in ihren Bann. Alle Teilnehmer hatten sich freiwillig dorthin aufgemacht und in einem Jugendhotel im Marais-Viertel einen optimalen Ausgangspunkt für eine solche Exkursion gefunden.

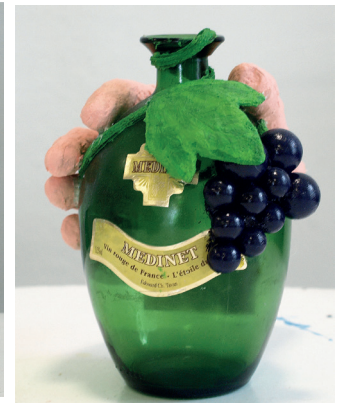
In ausgedehnten Spaziergängen und Rundfahrten durch verschiedene Stadtviertel konnten die im Unterricht thematisierten Zusammenhänge vor Ort erkundet werden. Ausgewählte Erinnerungsorte gewährten den Teilnehmern Einblicke in das französische Selbstverständnis. Besser als in jedem Geschichtsbuch wurde das wechselhafte deutsch-französische Verhältnis in Vergangenheit und Gegenwart im Schloss von Versailles erfahrbar. Natürlich bot der Besuch „vor Ort“ auch vielfältige Gelegenheit, Französisch zu sprechen.

Rückblickend waren sich die Teilnehmer mit ihren begleitenden Lehrern schnell einig: Ein Wochenende ist eigentlich viel zu kurz für diese vibrierende Stadt. Aber für wen der Mythos von Paris einmal erwacht ist, für den gibt es bestimmt ein Wiedersehen...

Christian Weitz



Eva Hoffmann, 7B



Otto Bäuerle, Stufe 12

Austausch im Zeitalter der Generation facebook

Auch im Schuljahr 2011/12 stand im 2.Lernjahr des Italienischunterrichts, also im „Doppeljahrgang“ Jahrgangstufe 12/ Q1, der Schüleraustausch auf dem Programm. Wie nunmehr seit vier Jahren Tradition tauschten wir zu Beginn des Schuljahres mit unserer Partnerschule, dem *liceo Cavalleri* in Parabiago/Canegrate - 20 km. nordwestlich von Mailand und südlich der Seen Lago Maggiore und Lago di Como gelegen, deutsch-italienische Schülerlisten aus. Galt es in früheren Jahren jetzt für uns Lehrerinnen den komplizierten und aufwendigen Prozess des Matchingverfahrens, der „Partnerung“ aufzunehmen, lief diesmal alles sehr schnell: Kaum hatten die Schüler die italienische Liste in den Händen, hatten sich schon am nächsten Tag die „Paare“ gefunden – nämlich auf virtuellem Weg: Galt es doch nur, im „sozialen Netzwerk“ Fotos anzuschauen, Hobbies und sonstiges zu studieren und schon wusste man, wer zu wem passt! Kontakt wurde gleichzeitig mit allen aufgenommen, eine „Gruppe“ gebildet und jeder kannte in kurzer Zeit jeden.

Vor Pfingsten war es dann soweit: 31 Schülerinnen und Schüler saßen mit ihren Lehrerinnen, professoressa Tosstorff und der Referendarin professoressa Heuser, aufgeregt im Flugzeug Bonn – Milano! Sicher im Flughafen Mailand gelandet, das Gepäck abgeholt, letzte Begrüßungsvokabeln und Vorstellungsformeln eingeübt ging es hinaus ins italienische Leben. Keine drei Minuten später war die Empfangshalle des Flughafens leer und die deutsch-italienischen Lehrerinnen standen alleine da. Hatte man sonst mindestens eine halbe Stunde gebraucht, bis sich die „Paare“ gefunden hatten, fanden sich die Paare jetzt selbst – man „kannte“ sich ja!

Und so begann eine ereignisreiche italienische Woche: Sowohl die Fahrt an den Strand, nach *Sestri Levante* in Liguren, als auch die bedeutende Universitätsstadt *Pavia*, an der berühmte Wissenschaftler wie Alessandro Volta gelehrt hatten, als auch der wunderschöne, von Leonardo da Vinci entworfene Marktplatz des lombardischen Städtchens Vigevano standen auf unserem Programm. Die Ingenieurkunst Leonardos erfuhren wir hautnah an seinen Wasserspielen, die er

für die *Villa* der Adelsfamilie Visconti – dann im Besitz der Familie *Litta*, deren Namen die Villa immer noch trägt – entworfen hat.

Zwischendurch ging es – natürlich! – nach Mailand, der Wirtschaftshauptstadt Italiens. Hier besichtigten wir nicht nur das „Mittelalter“ mit Dom und Stadtpalast „palazzo della ragione“, das weltberühmte Opernhaus *teatro alla Scala* sondern auch die Piazza d'affari, das Finanz- und Bankenzentrum Mailands, das ganz von der Architektur der 30er Jahre geprägt ist, und widmeten uns in der „Galleria d'Italia“ anhand



der Malerei des 19.Jahrhunderts der italienischen Einigungsbewegung, dem Risorgimento.

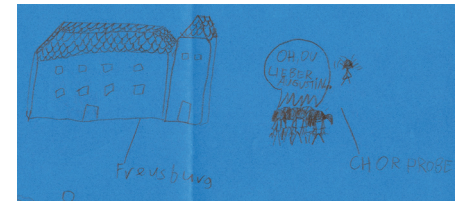
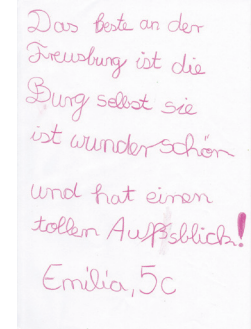
Doch dies alles war nur der Rahmen der Unterrichtsbesuche, der deutsch-italienischen Treffen und „chiacchierate“ in der „bar“ zum „aperitivo“, der „discoteca“ zum Tanzen und in der Pizzeria zum Genuss echt italienischer Pizza.

Traurig, dass die Woche so schnell vergangen war, glücklich über die vielen Eindrücke und die Gastfreundschaft riefen wir am Flughafen Mailand unseren italienischen Partnerinnen und Partnern ein „arrividerci“ im Spätsommer und Winter am „liceo Beethoven“ zu – die Fotos werden selbstverständlich sofort gepostet.

Dagmar Tosstorff



Sophia Krieg, 8D



Musikalische Probenstage auf der Freusburg



BG für alle Sinne

„DAS Event des Jahres“

Mit diesen überschwänglichen Worten lobte eine Besucherin die Aufführung von „Pension Schöllner“ am 6.6.2012.

Aber es war nun einmal wirklich ein Event. Bei fast vollständig gefüllter Aula trat um 19:00 Philipp Klapproth, die Hauptfigur des Stückes, zum ersten Mal auf die Bühne. Ein Name, den die Zuschauer noch lange im Gedächtnis behalten sollten. Denn sie konnten mitverfolgen, wie der arme Gutsbesitzer Klapproth zunehmend den Verstand verlor.

Doch was war geschehen?

Al und Fred, ein Brüderpaar und Klapproths Neffen, brauchten dringend einen Kredit, um ihr Geschäft zu eröffnen. Den wollte ihnen der Onkel gewähren - aber nur wenn sie ihm eine Irrenanstalt von innen zeigten. Doch woher eine Irrenanstalt nehmen? Ihr Freund Kissling hat den rettenden Einfall: Sie sollen ihren ahnungslosen Onkel einfach in die Pension Schöllner führen - dies sei zwar keine Anstalt, aber ein Haufen wunderlicher Personen beherberge sie schließlich schon. Gesagt, getan, der Onkel wird am Abend zu Schöllners geführt und macht eine Menge einzigartiger Bekanntschaften: Den wütenden Major, die aufdringliche und verträumte Schriftstellerin Josephine, den Weltenbummler Bernhardy, der Klapproth spontan zu einer Weltreise einlädt, die sorgende Mutter Amalie, die ihre

Tochter um jeden Preis verheiratet will und den Amateurschauspieler Eugen, der kein „L“ aussprechen kann. Doch als diese ihn einige Wochen später auf dem Landgut besuchen kommen, scheint der Onkel mehr und mehr seinen Verstand zu verlieren...

„Die Arbeit an dem Stück hat riesigen Spaß gemacht. Auch wenn der Weg manchmal steinig war, sind wir doch gut am Ziel

angekommen!“

So begeistert äußert sich Faris, alias Eugen Rumpel, über „Pension Schöllner“. Esther, oder Josephine Krüger, setzt noch einen obendrauf: „Herr Blechstein war wirklich sehr motivierend. Trotzdem hatte ich zu Beginn die Befürchtung, das Stück würde nicht so gut werden wie erhofft. Doch als wir mitten in der Arbeit steckten,



war das ein echtes Glücksgefühl!“

In diesen Aussagen steckt jede Menge Wahrheit: Nach langer Trägheit und heftigen Auseinandersetzungen mit der Regie, haben sich doch alle Beteiligten aufgerafft und „Pension Schöllner“ auf die Beine gestellt. Und damit sind nicht nur die Schauspieler gemeint. Denn auch die Kostüme, das Bühnenbild, das Plakat und das Programmheft wollen gemacht sein. Nicht zuletzt hat Miriam sogar eigens die Schlusszene für das Stück geschrieben, um es noch individueller und witziger zu machen.

Regieassistent und Kellner Philip bringt es auf den Punkt: „Es steckt viel Arbeit in dem Stück, doch am Ende haben sich alle

Mühen gelohnt!“

Und das Ergebnis konnte sich sehen lassen: „Voll geil!“

„Richtig ulkig!“ und „Wieso gibt es denn keine zweite Aufführung?!“ tönt es aus dem Publikum. Und wenn man Besucherin Lisa Glauben schenkt, war es sogar „DAS Event des Jahres 2012!“ - eine grandiose Kritik für ein grandioses Stück.

Und zur Beruhigung: Wir haben Eugen mittlerweile aus dem Schrank geholt.

Julia Klaus, Stufe 11



Anita Isenaj, 5A

Peruanischer Tag am BG

Aus Anlass der Feier des 50. Geburtstages unserer Partnerschule, des Colegios Ludwig van Beethoven in Arequipa, Peru, suchte die Arbeitsgemeinschaft Peru nach zusätzlichen Möglichkeiten, die Schulpartnerschaft zu vertiefen.

Die Jahrgangsstufen 5 und 6 engagieren sich jährlich im Rahmen des Sommerfestes mit einem kreativen Sponsorenlauf für unsere Partnerschule. Deshalb entstand die Idee, durch einen Projekttag das Hintergrundwissen über Kultur, Geschichte und Alltag unserer PartnerschülerInnen vor allem in diesen

Jahrgangsstufen zu vertiefen.

Oberstufenschülerinnen der Jahrgänge 12 und 13 planten dazu einen sechsstündigen Projekttag. Dabei sollten neben klassischen Unterrichtsfächern wie Kunst und Geschichte auch spielerische Wissensvermittlungen Raum bekommen. So konzipierten die Schülerinnen eine Peru-Rallye, bei der Allgemeinwissen zu Land und Leuten vermittelt wurde und darüber hinaus die SchülerInnen der Klassen 5 nochmals intensiv ihr „neues“ Schulgelände erkunden konnten. Außerdem sollten durch eine Fotoshow - Eindrücke meiner Reisen zur Partnerschule in den Jahren 2007 und 2010 - der Alltag und die Lebensumstände der Partnerschüler gezeigt werden. Im Kunstunterricht, der von den Kunstlehrerinnen Frau Hendorf-Pfennig, Frau Lambert, Frau Püllenberg und Frau Bedke durchgeführt wurde, beschäftigten sich die SchülerInnen mit Moche- und Inkakunst. Dabei prägten sie zum Beispiel verschiedene Motive in Goldfolie ein. Um den Tag möglichst abwechslungsreich zu gestalten, baten die Schülerinnen Frau Albers, die sich schon



längere Zeit mit lateinamerikanischen Tänzen beschäftigt hatte, ihnen Grundkenntnisse des in Peru besonders beliebten Cumbia zu vermitteln. Bei der von Schülerinnen vorbereiteten

Geschichtsstunde wurde der Schwerpunkt auf die Differenzierung von Selbst- und Fremdwahrnehmung in Südamerika im 15. Jahrhundert gelegt. Schließlich sollte auch der sprachliche Bereich nicht zu kurz kommen, und Adrian Kinzig erklärte sich bereit, eine Spanischeinführungsstunde zu halten. Um weiteren Spanischunterricht anbieten zu können, konnte

die AG auch Frau Kinzig, die Spanischunterricht für Erwachsene erteilt, für eine Mitarbeit am Projekttag gewinnen. Nach der inhaltlichen Planung machten sich die OberstufenschülerInnen daran, für 8 Klassen einen speziellen Stundenplan zu entwickeln und dabei auch die Raumfragen zu klären.



Am 5. Oktober, dem Tag der Feier des 50-jährigen Jubiläums des Colegio Ludwig van Beethoven, wurde am BG der Projekttag „Peru“ durchgeführt. Das Gebäude und Gelände wimmelte von begeisterten Unterstufenschülern, und in der Aula staunten jeweils zwei der Klassen nicht nur über die Fotos, sondern auch über die Landesfahne und das Lamafell aus der ihnen doch so fremden Welt.

Die Kunstkollegen waren beeindruckt von der Kreativität und dem Interesse der Schüler. Viele der aufsichtführenden Kollegen wussten nach diesem Tag von gut strukturierten und von den OberstufenschülerInnen professionell durchgeführten Unterrichtsstunden zu berichten. Dieser Eindruck wurde auch bei der einige Wochen später von den OberstufenschülerInnen durchgeführten Evaluation durch die Schüler der Klassen 5 und 6 bestätigt.

So ergab die Auswertung des Fragebogens u. a., dass über 90 % der SchülerInnen nicht nur Spaß hatten, sondern auch viel über unsere Partnerschule und ihr Land gelernt haben.

Sowohl die Planung als auch die Durchführung dieses besonderen Projekttagess erforderte von den OberstufenschülerInnen der Peru-AG viel Energie und Einsatz, dafür sei Ihnen auch im Namen des Colegio Ludwig van Beethoven herzlich gedankt. Dieser Dank gilt auch allen Kolleginnen und Kollegen, die durch ihre Mitarbeit diesen Tag unterstützt haben.

Frieda Schaaf

„Das Leben ist auch ein Fest“

Dieses Zitat unseres ehemaligen Schulleiters Dr. Helmut Kötting anlässlich unserer 375 Jahrfeier ist einer der Leitsprüche unserer Schule geworden und kaum einer könnte zum traditionell modernen BG-Ball besser passen.

Auch in diesem Jahr hat unser Ballteam, unterstützt von vielen eifrigen Helfern, wieder mal keine Kosten und Mühen gescheut, um einen angemessenen Rahmen für den 21. BG-Ball zu schaffen.

Zu einer rauschenden Ballnacht haben aber letztendlich die 900 Gäste diese Veranstaltung gemacht.

So schnell wie bei diesem Ball waren die Karten noch nie ausverkauft.

Die Pflegschaftsvorsitzenden wetteiferten schon vor den Herbstferien mit der Vorbestellung ganzer Tische, denn der Ball ist schon lange nicht mehr nur eine Gelegenheit für Ehemalige sich einmal wieder zu treffen, sondern auch bei den Eltern aller Klassenstufen sehr beliebt, um miteinander zu feiern und zu tanzen und das BG sowohl im Hinblick auf die Schülerinnen und Schüler (SuS), als auch auf die Lehrerinnen und Lehrer (LuL) einmal ganz anders zu erleben.

Ganz unterschiedliche Darbietungen boten dazu wieder reichlich Gelegenheit.

So sorgten außergewöhnliche Tanzeinlagen für Stimmung und Staunen:

Die Oberstufenkurse von Frau Küpper, Frau Leggewie und Frau Piel deckten mit ihren ebenso gekonnten wie außergewöhnlichen Tanzeinlagen ein breites Spektrum der klas-

sischen Tanzrichtungen vom Wiener Walzer bis zum Flashmob ab. Dafür haben sie sich die Auszeichnung mit den fünf F verdient: frech, frisch, fröhlich, formvollendet und fantastisch.

Gekrönt wurden diese mitreißenden Darbietungen von einem atemberaubenden Auftritt eines professionellen Tanzpaares. Was Florian Schurz und seine Tanzpartnerin Rebecca Stahnke hier boten, übertraf alle Erwartungen. Egal ob Rumba, TschaTscha, Jive oder Tango, jeder Tanz war perfekt, denn jeder Schritt, jeder Blick, einfach jede Bewegung stimmte bis auf die letzte Note. Es war eine filmreife Vorstellung, die an Körperbeherrschung, Ausdruckskraft, Schnelligkeit und Begeisterung für den Tanz kaum überboten werden kann.

Standing Ovations und nicht enden wollende Zugabenerufen sprachen hier für sich.

Ganz traditionell folgte die Mitternachtsshow der Lehrerinnen und Lehrer, bei der in diesem Jahr 52 Kolleginnen und Kollegen auftraten.

Die tänzerischen Leistungen reichten natürlich nicht ganz



Elissa Semaan, Stufe Q1

an die Fähigkeiten der SuS heran, allerdings sorgten einige Choreographien wie das Klassische Ballett mit Bauch, Beinen und Po, sowie ein Wasserballett mit Extrabeinen, trotzdem

für tosenden Beifall. Auch das authentische Pogen der Mathe-Atzen und der feurige Auftritt der very Spicy-BG-Girls bewirkten schrille Jubelrufe.

Am Ende blieben allerdings viele Fragen offen:

Müssen sich manche Lehrer wirklich als Bodyguards ein Zubrot verdienen und, wenn ja, wie kann man sie engagieren. Warum trägt Frau Tossdorf ihre „Supershoes“ nicht auch mal in der Schule? Wo lässt Herr Pesch seine Tattoos stechen? Haben Herr Schüller und Herr Bordin denselben Friseur?

Welche der BG-Bräute hat sich tatsächlich getraut?

Wann ist der nächste BG-Ball?

Nur unsere Schulleiterin Frau Giesen kennt die Antworten.

Aber vielleicht erfahren Sie ja **beim 22sten BG-Ball** mehr.

Save the date 30.11.2013.

Karten-Vorbestellungen ab September 2013 im Sekretariat. Der Verkauf beginnt wie immer direkt nach den Herbstferien 2013.

Frauke Gräf-Fröhlich

Vorhang auf! - Café-théâtre 2012

Nach vielen Proben, Vorabsprachen und Terminverschiebungen hatte die Französisch-Fachschaft am 26.6.2012 zu einem besonderen Französisch-Abend eingeladen, der das Format des café-théâtre aufgriff, also Kleinkunst in Französisch dargeboten mit leiblichen Wohl und einer besonderen Abendatmosphäre verband.



Die Beteiligung war so groß wie noch nie und daher war die Verlegung in das Aulafoyer auch eine Premiere. Über 70 Mitwirkende aus den Französischkursen der Jahrgangsstufen 10-12 aller Niveaustufen hatten mit Unterstützung der Fachkollegen ein buntes Programm, ein „*Méli-Mélo à la Marseillaise*“ auf die Beine gestellt. Durch vielfältige Varianten der Marseillaise, der französischen Nationalhymne, rhythmisiert, bot der diesjährige französische Abend eine breite tour d’horizon durch die französische Kultur und Literatur – von Schülern für Schüler und Gäste gesungen, gespielt, inszeniert oder kommentiert. Das zahlreiche Publikum erlebte einen kurzweiligen Abend, von dem auch für die beteiligten Schülerinnen und Schüler viel Motivation ausging.

Der Abend war aber nicht nur kultureller und fremdsprachlicher Abschluss eines ereignisreichen Schuljahres, sondern

auch die Abschiedsvorstellung für die langjährigen (und schmerzlich vermissten) Fachkolleginnen Frau Dr. Brinkmann und Frau Hendorf-Pfennig. Letztere hat den Abend maßgeblich initiiert und organisiert. Nicht nur dafür noch einmal

un grand merci und ***au revoir*** von der Fachschaft Französisch.

Christian Weitz





Karen Strom, Stufe 12

Medienpädagogische Workshops am BG: „Chancen und Risiken sozialer Netzwerke“

Mit der Metapher „Buch des Lebens“ wurde im frühen Christentum die Vorstellung zum Ausdruck gebracht, dass Gott die Namen derjenigen in diesem Buch einzeichnen möge, die er für immer rettet; in heutigen säkularisierten Zeiten heißt das Ganze nicht „Lifebook“, sondern – unserer eher optisch ausgeprägten Wahrnehmung angepasst – „Facebook“, findet sich im Jenseits unserer Bildschirme im scheinbar Unendlichen



des virtuellen Raums und manche unserer Zeitgenossen versuchen vielleicht tatsächlich auf dieser Plattform immerzu präsent zu sein, um nichts zu verpassen und nicht vergessen zu werden.

Andererseits: Übertreibe ich mit dieser Sicht nicht möglicherweise? Lege ich die kulturpessimistische Brille ab, stelle ich fest, dass schließlich jede Neuerung vom Walzer bis zur Eisenbahn zur Zeit ihrer Erfindung für manchen Zeitgenossen immer schon des Teufels gewesen ist und selbst das heute hochgelobte Buch (Stichwort „Stiftung Lesen“) im 18. Jahrhundert, als der Buchmarkt erstmals explodierte, von manchem höchst kritisch beäugt wurde, da man befürchtete, dass Romane süchtig machen könnten...

Pragmatisch-pädagogisch betrachtet stelle ich fest, dass unsere Kinder ohnehin mit dem „neuen“ Medium Internet aufwachsen und wohl nur die wenigsten wirklich konsequent die

Finger von „Sozialen Netzwerken“ wie „Facebook“ etc. lassen werden. Klären wir also unsere Kinder über **„Chancen und Risiken sozialer Netzwerke“** auf!

Dieser Aufgabe hat sich das Beethoven-Gymnasium auch in diesem Jahr wieder gestellt; erstmals mit der **Fachstelle für Suchtprävention**

„update“, die von der Caritas und dem Diako-

nischen Werk hier in Bonn eingerichtet wurde. Alle sechsten Klassen haben im vergangenen Jahr in unserer Schule einen Workshop zu diesem Thema besucht, um zu lernen, worauf man im Internet achten muss, damit man beispielsweise nicht plötzlich 2000 „Freunde“ im Garten stehen hat, die mit einem Geburtstag feiern wollen, weil man die Einladung an die (öffentliche) „Pinnwand“ gehängt hat, anstatt die Information nur an die engsten Freunde zu geben. Außerdem wurde ein Bewusstsein dafür geschaffen, welche Verhaltensregeln man im Umgang miteinander pflegen sollte (die sogenannte „Chattiquette“) und wer sich eventuell außer den Klassenkameraden für die Informationen interessieren könnte, die man ins Netz stellt, wie etwa der zukünftige Chef oder die Werbepartner der Internetplattform. - Damit die Eltern, die sich mit der Problematik konfrontiert sehen und manchmal überfordert

fühlen, bei ihrer Erziehungsarbeit unterstützt werden, haben wir gleichzeitig einen Elterninformationsabend angeboten, an dem alle pädagogischen, technischen und rechtlichen Fragen

gestellt werden konnten. Vorausschauend danke ich jetzt schon Herrn Andreas Pauly, der auch in diesem Oktober für die sechsten Klassen medienpädagogische Workshops und einen Elternabend anbieten wird.

Johannes Schmitz



Rabiya Carkit, 8D



Luzia Langhans, Stufe EF



Jana Heinz, Stufe 12

Tutorenausbildung am Beethoven-Gymnasium

Erstmalig bestand für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 die Möglichkeit, sich zu Lerntutoren ausbilden zu lassen.

Ziel dieser Ausbildung sollte es sein, dass die Tutoren in den kommenden Schuljahren, z.B. in den Förderkursen der Jahrgangsstufe 6 und 7 oder aber auch im Rahmen der Hausaufgabenbetreuung unserer Schule jüngere Schülerinnen und Schüler mit Lerndefiziten und Lernschwierigkeiten unterstützen.

Dazu trafen sich die Schüler unter der Leitung von Herrn Schmelting wöchentlich in einer zusätzlichen Unterrichtsstunde

am Nachmittag , um auf ihre neue Rolle als Tutor vorbereitet zu werden.

Neben ganz allgemeinen Themen wie z.B. Möglichkeiten der Lernmotivation wurden im Laufe dieses Kurses auch konkrete Fragen, wie z.B. ein optimaler Schüler-Arbeitsplatz organisiert sein sollte, behandelt. In den letzten Wochen ihrer Ausbildung war es den Tutoren dann möglich, ihr neu erworbenes Wissen auch in die Praxis umzusetzen. Gemeinsam mit ihren „Fachpartnern“ hospitierten sie in den bestehenden Förderkursen und sammelten erste Unterrichtserfahrungen, um schließlich dann im nächsten Schuljahr als Lerntutoren eingesetzt werden zu können.

Mario Schmeling

Wissenschaftsabende

Werden wir eines Tages zum Mars fliegen? Kann Mathematik auch für Mathemuffel verständlich sein? - Mittlerweile haben sich die Wissenschaftsabende im Beethoven-Gymnasium fest etabliert, an denen namenhafte Wissenschaftler auch Nichtfachleuten Erkenntnisse aus ihren Fachbereichen nahe bringen. Nach dem hoffnungsvollen Start mit Herrn Prof. Dr. Elger und Herrn Dr. Hoppe konnten wir im vergangenen Schuljahr Herrn Dr. Bräucker vom DLR Schoollab Köln und Herrn Dr. Meier vom Hausdorff

Center for Mathematics der Universität Bonn für Vorträge gewinnen.

Herr Dr. Bräucker führte uns in die faszinierende Welt der Raumfahrt. Sein Thema „Der Mensch im Weltraum“ ließ

uns teilhaben an den uralten Träumen der Menschheit von der Eroberung des Weltalls mit all ihren Hoffnungen und Erfolgen, aber auch mit all ihren Grenzen und Gefahren. Und wenn selbst ich – in Mathematik eigentlich ein hoffnungsloser Fall – den Abend mit Herrn Dr. Meier als erhellend und bereichernd empfunden habe, dann lässt das Einiges von der spannenden und unterhaltsamen Art des Vortrags von Herrn Dr. Meier und Frau Gammer erahnen. Allen Referenten hier noch einmal ganz herzlichen Dank für ihre wunderbaren Abende. Ja, und die nächsten Termine stehen auch schon fest: So wird der Afrikaexperte Herr Dr. Schott am 13.11.2012 einen Vortrag über Südafrika halten und im nächsten Schulhalbjahr bekommen wir sogar Besuch aus Wien. Am 14.5.2013 wird uns Herr Prof. Dr. Arndt in die Geheimnisse der Quantenphysik führen.

Inge Mosebach-Kaufmann



Greta Schröder, Stufe 13



Justus Lambrecht, Stufe Q1

Abschied - von „vier großen Damen“

Jede Stunde benötigt ein Thema, jedes Stück bedarf des Titels. Unser Thema, unser Titel lautet: „Der Abschied der vier großen Damen“. Es ist kein Drama, keine Tragödie, aber auch keine Komödie, kein Lustspiel, wobei es durchaus traurige, nachdenkliche Teile, aber auch freudige, fröhliche, optimistische, zukunftsweisende enthält. Wie die Zuschauer einer Tragödie unterliegen wir einem Wechselbad der Gefühle, mit großer Sympathie für unsere Heldinnen, hin und hergezogen zwischen dem Erschrecken vor dem unabänderlichen Ende und der Hoffnung auf einen günstigeren Ausgang. Wie in einer Komödie fühlen wir uns zu den Figuren hingezogen und rücken gerne das Heitere in den Vordergrund. Nun zu den Hauptfiguren, den vier großen Damen.

Liebe Sabine,

wollte man Dich als Romanfigur charakterisieren, träfen viele Adjektive zu: klug, gebildet, belesen, heiter mit einem ansteckenden Lachen, zugewandt und doch manchmal distanziert, entschieden, bestimmt, nachdenklich, sportlich. Wollte man Dich malen, würdest Du auf einem großen Berg von Büchern sitzen, Kinderbüchern, Jugendbüchern, Romanen, literarischen Werken jeder Couleur, und Du würdest lesen. Ich kann es nicht abschätzen, wie viele Bücher Du in Deinem Leben gelesen hast, und was viel wichtiger ist, verstanden und behalten hast. Auf einen Titel angesprochen, beschreibst, charakterisierst, bewertest Du ein Buch, wo wir froh sind, uns an den Titel zu erinnern. „Du hast einen klaren, analytischen Verstand, so steht es in einer Deiner Dienstlichen Beurteilungen, der gegebenenfalls auch unangenehme Wahrheiten oder umstrittene Notwendigkeiten aufdeckt. Du bist kein Jasager, Du stellst Fragen und erwartest Antworten. Dein herausragender Bildungshorizont,

Dein Ideenreichtum und Dein vielschichtiges Interesse an allen die Schule tangierenden Fragen, das sind Pfunde, mit denen man wuchern kann.“ Ich habe dem nichts hinzuzufügen.

„Eine Kindheit ohne Bücher wäre keine Kindheit. Es wäre, als ob man aus dem verzauberten Land ausgesperrt wäre, aus dem man sich die seltsamste aller Freuden holen könnte“, Astrid Lindgren hat es formuliert, und Du hast es verwirklicht. Dir verdanken unsere Schüler eine wunderbare Schülerbücherei, Du hast sie aufgebaut und viele Jahre betreut, eine Bibliothek mit unzähligen



der spannendsten und großartigsten Kinderbücher. Kinder zum Lesen zu motivieren, ihr Interesse an Büchern zu wecken, war und ist Dir ein großes Anliegen.

Nach Deinem Studium in Kiel und Bonn bist Du seit 1980 am Beethoven-Gymnasium, Du hast die Fächer Französisch und Deutsch unterrichtet, bist viele Jahre begeisterte Klassenlehrerin gewesen und warst schreibgewandte Chronistin vieler unserer Jahresberichte. Du hast immer mit voller Stundenzahl unterrichtet und Dich keiner Aufgabe der Schule entzogen. Zwei Korrekturfächer, Berge von Klassenarbeiten und Klausuren, trotzdem hast Du nie Nein gesagt, wenn noch zusätzliche Aufgaben erfüllt werden mussten.

Deiner Belastbarkeit scheinen keine Grenzen gesetzt zu sein, heißt es weiter in einer Deiner Beurteilungen. Das hast Du stets bewiesen, auch wenn Du mit verletzter Schulter, lädiertem Knie, Fuß oder Arm in die Schule gekommen und als über die Stadtgrenzen hinaus bekannte „Radfahrerin des Jahres“ anschließend wieder Deinen Berg hinaufgeradelt bist. Durchhaltewillen und eine scheinbar unerschöpfliche Energie zeichnen Dich aus. Und dieser Energie verdanken wir es auch, dass wir Dich zwar heute in den Ruhestand verabschieden müssen, Du uns aber zugleich erhalten bleibst. Du hast nur kurz gezögert, dann fröhlich zugestimmt, als ich Dich fragte, ob Du bis Weihnachten eine Vertretung im Deutschunterricht übernehmen würdest. „Es ist doch schön, noch gebraucht zu werden“, war Deine Antwort. Wir haben Dich immer sehr gebraucht, liebe Sabine, und wir brauchen Dich auch weiterhin. Schön, dass Du noch ein wenig bei uns bleibst, auch wenn wir wissen, dass Du Deinen Ruhestand nach 32 Dienstjahren wahrlich verdient hast. Wir danken Dir für Deine großartige Arbeit für uns, für unsere Schule.

Liebe Carola,

in unserem Theaterstück könnte Dir die Rolle der Muse zukommen. Musen werden seit der Antike als göttliche oder genialische Inspirationsquelle für Künstler genannt, wobei Du allerdings nicht nur die Rolle der Muse für unsere Schüler übernommen hast, sondern zugleich auch die Künstlerin bist. Du hast Kunstwissenschaft und Französisch in Köln und Bonn studiert und seit 1979 beide Fächer zunächst am Konrad-Adenauer-Gymnasium in Meckenheim und seit 1994 bei uns unterrichtet. Wie sehr Dir die Kunst an unserer Schule am Herzen lag, kann man täglich aufs Neue bestaunen, an den Wänden des Hauses oder in den Schaukästen in unserer Ausstellungshalle, wo Deine Schüler Kunstwerke von beachtlicher Qualität präsentieren. Vielfalt, Ideenreichtum, Kreativität zeichnen Dich aus, vor allem aber Deine Freude, die Kreativität Deiner Schüler zu wecken, zu fördern und ihnen die Freude an künstlerischer Arbeit zu vermitteln. Du vermochtest Deine

Schüler zu großartigen Leistungen zu motivieren. Wollte man Dich darstellen, ständest Du wahlweise in einem blühenden Lavendelfeld in der Provence mit Deinem Fotoapparat vor den Augen oder in Deinem mit farbigen Klecksen verzierten, weißen Kittel in Deinem Kellerraum, mit kritischem Blick ein neues Schülerwerk betrachtend. Deine Liebe gilt Frankreich und der Kunst, fast könnte man es mit „Savoir vivre“ als Lebenskunst übersetzen. Auch in Deinem Französischunterricht hatte das Künstlerische stets seinen Stellenwert. Café-théâtre, von Deinen Schülern gestaltete literarische Abende, die Zusammenarbeit mit dem internationalen Beethoven-Fest, das prämierte Video über den jungen Beethoven, all dies dokumentiert Dein Engagement und Deine Liebe zu Deinen beiden Fächern. Du warst viele Jahre engagierte Jahrgangisleiterin, hast den Austausch mit dem Lycée Stanislas in Paris mit betreut und warst Vorsitzende der Fachkonferenz Französisch. Du hast das DELF-DALF Projekt an unserer Schule ins Leben gerufen und den Beethoven-Ball mit Deinem künstlerischen Sachverstand bereichert. Du warst unsere Bildberichterstatte; bei jedem Fest, bei jeder Veranstaltung hast Du festgehalten, was sehenswert war. Mit Deinen Fotos hast Du unsere Schulwirklichkeit dokumentiert und unseren Schülern in der digitalisierten Welt die Schönheit der Schwarz-Weiß-Fotografie nahe gebracht. Besonders aber verbinden wir mit Dir unsere Jahresberichte, sie waren Dein Werk, kreativ und ästhetisch schön. Deine Gestaltung, Deine Fotografien, die Präsentation der Schülerwerke haben unseren Jahresbericht zu einem künstlerischen Gesamtwerk gemacht, das Jahr für Jahr große Bewunderung, Freude und auch Stolz hervorrief.



All das übergibst Du jetzt Deinen Nachfolgerinnen, die Deine Arbeit gerne fortführen, aber auch großen Respekt vor diesen Herausforderungen haben, vor den großen Schuhen, die Du hinterlässt. Und Du wirst nun Frankreich, die Provence und natürlich Deine Kunst weiter genießen, unbelastet von anderen Pflichten. Wir freuen uns mit Dir und gönnen es Dir von Herzen. Liebe Carola, wir danken Dir für alles, was Du für uns getan hast.

Liebe Sybille,

von allen unseren Hauptdarstellerinnen weiß ich, dass Dir der Abschied von unserer Schule am schwersten fällt. Du hast einmal gesagt, die Schule sei Dein Leben, und das hat man gespürt. Deine Schüler, vor allem Deine Klassenkinder waren Dir wichtig, über sie hast Du nachgedacht, für sie hast Du Dich eingesetzt, mit ihnen hast Du gearbeitet, gelacht und gestritten. Einfühlsam, empfindsam, liebevoll, warmherzig, nachdenklich und so gerne fröhlich, Adjektive, die mir einfallen, wenn ich an Dich denke. Deinen Schülern die englische Sprache zu vermitteln, ihre Freude an der fremden Sprache zu wecken, hast Du als eine Deiner Hauptaufgaben gesehen. Abwechslungsreicher, motivierender Unterricht war Dir wichtig. Dafür hast Du akribische Vorbereitungen mit erheblichem Zeitaufwand in Kauf genommen. Noch in den letzten Monaten hast Du meine Bewunderung hervorgerufen, als Du mit rauchendem Kopf seitenweise komplizierte biologische Rechnungen durchführtest, um sie Deinen Schülern optimal vermitteln zu können. Welches Deiner Fächer Du am liebsten unterrichtet hast, habe ich nie erschließen können. Englischunterricht in der Sekundarstufe I, vor allem in der Erprobungsstufe oder überwiegend Grund-



und Leistungskurse im Fach Biologie in der Oberstufe, beides hast Du mit gleicher Freude unterrichtet. Klassenfahrten nach Kronenburg und Hirshegg, Austauschfahrten nach England oder Studienfahrten in der Stufe 13, Du warst gerne und viel unterwegs, hast bis zuletzt die damit verbundenen Anstrengungen nicht gescheut, weil Du wusstest, wie wichtig diese Fahrten für Deine Klassen und Deine Kurse waren.

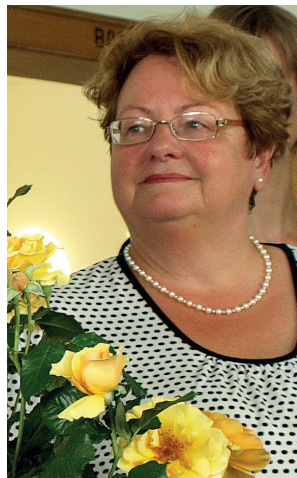
Wollte man Dir eine Rolle in unserem Stück zuweisen, hätte man die Wahl zwischen der Sportlerin, der engagierten erfolgreichen Tennisspielerin, die auch heute noch einem ehemaligen Kollegen auf dem Tennisplatz das Fürchten lehrt, der stillen Leserin vieler Bücher, der Literatur sehr wichtig ist, oder auch der nachdenklich kritischen Beobachterin, die im Cafe oder Teehaus sitzend Menschen betrachtet. So unterschiedlich wie die Rollen, so facettenreich bist Du.

Nach Deinem Studium der Anglistik und Biologie hast Du zunächst fast 15 Jahre am Clara-Schumann-Gymnasium unterrichtet. Nach einer Kinderpause bist Du seit 1993 am Beethoven-Gymnasium. Du warst 37 Jahre begeisterte Lehrerin, wolltest nie etwas anders sein. Jetzt aber bist Du mutig, Du willst noch einmal eine Veränderung in Deinem Leben. Anatole France hat einmal gesagt: „Allen Veränderungen, selbst jenen, die wir ersehnt haben, haftet etwas Melancholisches an, denn wir lassen einen Teil von uns selbst zurück.“ Auch wenn Du einen Teil von Dir bei uns zurück lässt und es Dir schwer fällt, ist es gut, dass Du mutig neu beginnst. Veränderungen in unserem Leben können eine zweite Chance sein. Wir wünschen Dir diese Chance, genieße sie, genieße Dein neues Leben und vergiss uns nicht. Wir danken Dir sehr für alles, was Du für uns, für unsere Schule getan hast.

Liebe Karin,

liebe, jüngste und letzte unserer Hauptdarstellerinnen. Verzeih mir, dass ich Deine Charakterisierung mit Creamtea beginne: Englischer Tee, Scones, clotted Cream und Erdbeerkonfitüre. Nach Devonshire Art werden die warmen Scones halbiert, zu-

erst mit clotted cream und dann mit Erdbeerkonfitüre bestreichen. Liebe Karin, wann immer ich an Dich denke, sehe ich uns in einem wunderschönen kleinen englischen Cafe sitzen und Creamtea genießen. Englische Gärten, gepflegter Rasen, eine wunderbare Blumenpracht, herrliche Sträucher und Bäume und mitten drin Du, fröhlich und unternehmungslustig. Das war Deine Welt, die Deine beiden Fächer Englisch und Biologie auf das Wunderbarste verbindet. Der England-Austausch mit unserer Partnerschule der Weald-of-Kent war eine Deiner wichtigsten Aufgaben, die Du mit Leidenschaft und großer Freude übernommen hast. Anglophil, tatkräftig, engagiert, immer mit einem herzhaften Lachen, so kennen wir Dich und so schätzen wir Dich als Kollegin und Freundin. Als Fachkonferenzvorsitzende hast Du mit Deiner Arbeit das Fach Englisch bereichert. Die Neugestaltung der schulinternen Curricula, das Methoden- und Medienkonzept, das waren Deine Aufgaben. Kaum jemand, der sich so intensiv mit neuen Unterrichtsmethoden auseinandergesetzt hat, sie neu gelernt hat und sie mit soviel Freude anwandte. Deine Schüler waren Experten in Partner- oder Gruppenarbeit, in Diskussionsführung und Erstellung von Referaten, geschult in Power-Point und anderen Präsentationsformen. Dein wich-



tigste Anliegen aber war es, Dein Wissen weiterzugeben an die jungen Kollegen, sie, wo immer es möglich war, zu unterstützen. Sitzungen bei Karin zu Hause oder lange Telefonate retteten so manche Unterrichtsstunde und Unterrichtsreihe.

Nach Deinem Studium der Anglistik und Biologie in Bonn hast Du seit 1982 am Beethoven-Gymnasium unterrichtet. Du warst lange Jahre engagierte Klassenlehrerin in der Mittelstufe. Durch Deine „achtbare und geachtete Festigkeit im Auftreten“, wie es in einer dienstlichen Beurteilung formuliert wurde, stellte keine schwierige 8. 9. oder 10. Klasse ein wirkliches Problem für Dich dar. Als Gleichstellungsbeauftragte hast Du die Interessen der Frauen würdig vertreten und warst viele Jahre Mitglied des Lehrerrats. Du hast Dich eingebracht, wo immer es notwendig war, hast Dich mit Freude engagiert. Und es ist schade, dass es so früh zu Ende sein muss. Denn Du gehst nicht

freiwillig, sondern Deine Gesundheit zwingt Dich dazu. Wir wünschen Dir, dass die Ruhe des Ruhestands Dir gut tut und Du die kommende Zeit dann doch genießen kannst. Freu Dich auf die neue Zeit mit Deiner Familie in Deinem zwar nicht englischen, aber doch wunderschönen deutschen Garten. Wir danken Dir sehr für Dein Engagement, Deine Arbeit für uns und unsere Schule.

freiwillig,
sondern
Deine Ge-
sundheit
zwingt Dich
dazu. Wir
wünschen
Dir, dass die
Ruhe des Ru-
hestands Dir
gut
tut und Du
die kom-
mende Zeit
dann doch

genießen kannst. Freu Dich auf die neue Zeit mit Deiner Familie in Deinem zwar nicht englischen, aber doch wunderschönen deutschen Garten. Wir danken Dir sehr für Dein Engagement, Deine Arbeit für uns und unsere Schule.

Renate Giesen

Die Jüngsten - 2011/12

Klasse 5 A

Alaoui Youssef, Altringer Antonia, Bartel Kilian, Blum Amelie, Braun Noah, El Hawary Naima, Glaser Ilja, Hansen Henrik, Höchemer Luis, Hofer Caius, Ilzhöfer Kathrin, Karnessis Christina, Klais Lilly, Kraft Lukas, Krämer Luis, Kreft Florentine, Leiterer Emma, Lohmann Lasse, Mies Nikolas, Möller Bob, Peters Franka, Rady Gesa, Rieger Romy, Rust Julius, Seiz Alexander, Spieker Florentia, Timpe Conrad, von Lepel Victor, Westkamp Nina, Wolf Lucia

Klassenlehrerin: Frau Gräf-Fröhlich



Klasse 5 B

Alvino Marlene, Biberle Samia, Bockelmann Lars, Fuchs Korbinian, Heesen Gloria, Heinze Tamara, Hippler Sebastian, Hoormann Malte Joe, Karbach Niclas, Khan Marcel, Koch Felix, Kouchaki Shalmanni Yalda, Krechel Sonja, Kreuzer Clemens, Müller-Gerbes Henrik, Olschewski Marie, Paus Felipa, Rademacher Philipp, Reithmeir Vincent, Rieger Marie, Rohde Leon, Schnell Malte, Schnetzer Louisa, Selzer Mathis, Siantis Luana Luise, Siemens Hannah, Unger Paul, Wich-Reif Paul

Klassenlehrer: Herr Meierend

Klasse 5 C

Baumann Alrun , El-Refaey Mariam , Engels Anna , Ertmann Justin , Fabeck Felix , Freches Maximilian , Giese Kristina , Goebels Julius , Golte Finn , Gran Haress , Gumbi Tina , Handschel Anja , Heidrich Severin , Ilzhöfer Marie , Kellermann Antonia , Keshta Samy , Keuchel Robin , Mayer Lisa , Mikhailau Mikita , Mon de la Fuente Fabiola , Nebling Magnus , Nikolakopoulou Anna , Nisen Elias , Pleyer Jana , Rastin Carmen , Vöhringer Konstantin , Wang Elene , Windprechtger Nils

Klassenlehrerin: Frau Garus



Klasse 5 D

Aytinas Mustafa , Biermann Anna , Bobbenkamp Nils , Bös Lea , Breker Jona , Brohl Elisa , Del Castillo Senta Fiona Frigga , Durmaz Suna , Equinet Viktor , Gessinger Marie , Grande Lou Marie , Grote Meret , Heimers Tuna , Hohlfeld Nicolas , Jambor Julia Maria , Klapperich Paul , Lienenklaus Alvin , Lütke Entrup Tobias , Memmolo Clara , Mohamed Miran , Rockmann Kira Julia , Sofreider Elvira , Spano Philip Gregor, Steinbach Alexander , Thoma Marlon , Trautwein Nick , Vinogradov Nicole Milana , Xie Jingqi Katharina , Zinke Paul

Klassenlehrer: Herr Muschellik



ABITURIENTIA 2012

NORA ANDERNACH, LISA-MARIE BECKER, ALEXANDRA BERDYSHEVA, DIMITRIOS BEYS-KAMNAROKOS, CHRISTIAN FELIX BOCKEMÜHL, HENDRIK BODE, LEAH BRAUN, PAUL BRENRUP, LINDA ALISON BRÜCK, CHARLOTTE CARZOW, ALEXANDER CASPARI, RUOXI CHEN, JONAS CULP, FRANCISKA HANNAH DEUBEL, TIM DISSELHOFF, KATHARINA GABRIELA DITTSCHIEDT, FRANK DIXIUS, MARIE LARA ECKERMANN, PATRICK FLATTEN, MARIA EMMI FRANZ, ERIK KASPAR FRITZ, MARIE-THERES GABOR, DANYAL GHALANDARIAN, REBECCA GROSCHINSKI, MARIUS HAMMERSTEIN, FELIX ALEXANDER HARDT, STEFAN ULRICH HARDT, FABIAN HARRICHHAUSEN, ELIDA HASANI, SOPHIA EMILY MARIE HASKI, PAUL HENN, ALEXANDER HILLE, PAULA HOHENGARTEN, FREDERIK HUHN, KATJA HUSSAR, CHRISTIAN KAUFMANN, BERNHARD KELM, MAIKE KINDLING, NOAH KLAUS, JULIAN TOBIAS KOSACK, GERRIT KRÄMER, CHARLOTTE-FRANZISKA KRAUSE, TOBIAS KREFT, FABIENNE SOPHIE PAULINA KRENTZ, ARIANA SUSANNA KRIEGER, NADINE MELANIE LAMPARTH, CHRISTOPHER LANCIER, ALEXANDER LAUB, SARAH MAIWALD, THOMAS MARBACH, DAVID MAYR, MARTIN MICHEL, SCHEYDA MOGHIMI DAROUNKOLAIE, MORITZ NIKLAS MÜLLER, MARIE-SOPHIE NAGELS, ALAM DEEP NAHL, COLIN RAFAEL NIEDER, CARLA NORWIG, PHILIP CHRISTOPHER NOTHBAUM, NELLY MIRIAM PALETTA, KONSTANTIN PAPANBROCK, RENÉ MARTIN PAUSCH, STEFANIE PRANGE DE OLIVEIRA, HENRIETTE LUISE PRINZ, FRIEDERIKE QUANDER, SIMON CHRISTOPH RANGGER, LEONIE SOPHIE REMIG, CAROLIN RÖSKE, ANDREA SAUER, INES SCHMIDT, AXEL HENDRIK SCHOTT, TIM SCHOTT, KAREN SCHRECKENBERG, PATRICK SEBASTIAN SCHREIBER, SABINE SCHRÖDER, SONJA SCHRÖDER, SOPHIA MAXIMILIANE SCHULZE SCHLEITHOFF, JANA SCHUMACHER, RAFAEL SCHWALB, HANNAH SEIDLER, SOPHIA SEIDLER, MARA SOMMERLATTE, TYLL GORDIAN STÖCKER, CLARA ALISA STORZ, SAMILA SYDIQ, GEORG ULRICH THUNECKE, LEO TILEMANN, KATHARINA TRAMPERT, LEA VOGT, OLIVER WACH, YANNICK WANSEL, YANNIK WEINREIS, MARIE WIBERNY, LARA WIELAND, NICLAS WILLSCHIED, KATHARINA SOOK WILTING, LUCA FREDERIC ZEITZEN, KEVIN ZÜNDORF
STUFENLEITER: FRAU BAUER, HERR SEINE

**Kollegium des Beethoven-Gymnasiums
im Schuljahr 2011/12**

Bauer, Sigrid
Bedke, Charlotte
Blechstein, Arvo
Bordin, Martin
Dr. Boyer, Josef
Braun, Dieter
Dr. Brinkmann, Sabine
Büttner, Robert
Clemens, Sybille
Dautzenberg, Tim
Dickob-Rochow, Gisela
Dierker, Philipp
Dreiseidler, Thomas
Dziri, Noureddine
Fischer, Enno
Franken, Julia
Garus, Alicja
Geusen, Katharina
Giesen, Renate
Gräf-Fröhlich, Frauke
Gremse, Ruth
Günther, Christian
Harries, Jonas
Harting, Daniela
Hendorf-Pfennig, Carola
Herpel, Reiner
Imiela, Caroline
Kasprzyk, Franz
Katzer, Jan
Kirchhoff, Lutz
Dr. Knecht, Heinz-Josef
Köhler, Bettina
Küpper, Verena
Ladendorf, Jana
Lambert, Verena
Leggewie, Dorothee



Meierarend, Reinhard
Meinert, Sabine
Meyer, Johannes
Mildner, Ulrich
Dr. Monschau, Jacqueline
Mosebach-Kaufmann, Inge
Moser, Peter
Muschellik, Matthias
Dr. Pesch, Michael
Petrat, Rüdiger
Piel, Andrea
Püllenberg, Lena
Roesner, Annegret
Roterberg, Sabine
Roth, Katja
Schaaf, Frieda
Schieweck, Bernd
Schmeling, Mario
Schmidt-Preuß, Brigitte
Schmitz, Johannes
Schüller, Frank
Schwippert, Karin
Seine, Volker

Sixt, Vera
Spancken, Marilies
Tersteegen, Ulla
Tosstorff, Dagmar
Vewinger, Sabine
Weber, Ursula
Weitz, Christian
Welke, Stefan
Wienecke, Katharina

Vertretungslehrkräfte:
Albers, Anna Christina
Dr. Janssen, Wibke
Dr. Kamps, Sibylle
Kindl, Eva-Martina
Padilla, Jérôme-Antoine
Schwarz, Andrea
Wyhl von, Michael

Referendare:

Blasczyk, Sarah
Heuser, Rilana
Paas, Daniel
Schindele, Andreas
Winkelsen, Tristan



Sekretariat:
Mahnken, Claudia
Nick, Mechthild
Thomas, Manuela

Die GFF im Schuljahr 2011/12 – eine feste Größe im Schulbetrieb

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Spendengeber – liebe Freunde und Förderer, auch im vergangenen Schuljahr hat die GFF ihr Füllhorn gut gefüllt vorgefunden und reichlich ausgeschüttet, dank Ihrer Spendenbereitschaft und Ihrer Unterstützung!

Förderprojekte:

Nachdem der Antrag der Schulleiterin Frau Giesen in der Vorstandssitzung vom 05.03.2012 auf Anschaffung von weiteren zwei Smartboards genehmigt wurde, sind im Schuljahr 2011/12 insgesamt vier dieser multimedialen Supertafeln von Ihren Spendengeldern gekauft worden; vier Fachlehrer, in deren Räumen die Boards installiert wurden, freuten sich riesig: auf dass ihr Unterricht anschaulicher werde und den Schülern das Verstehen auch komplexer Phänomene leichter falle.

Insgesamt förderte die GFF die Anschaffung von Unterrichtsmaterialien und die Ausstattung von Fachräumen und Sammlungen mit 16350.- €, wovon für 12900.- € Smartboards gekauft wurden.

Die Bezuschussung der Chor- und Orchesterfahrten (ca. 5000.-€), kleinere Beträge für unsere AGs und unsere Sportvereine GRV und GTV summierten sich auf insgesamt 6633.-€. Für die Teilnahme an Schulwettbewerben in Mathematik, Sprachen und Sport zahlte die GFF 485.-€.

Neben der Förderung der Musik am Beethoven-Gymnasium hat sich die GFF besonders zum Ziel gesetzt, allen Schülereinnen und Schülern die Teilnahme an Klassen- und Studienfahrten zu ermöglichen; 9335.- € wurden dafür eingesetzt. Manches Fahrtenprojekt musste vorfinanziert werden, diese Kredite sind schon wieder zurückerstattet.

Der Jahresbericht 2011, ästhetisch und inhaltlich überzeugend, wurde fast ausschließlich durch die GFF mit einem Betrag in Höhe von 7000.- € finanziert.

Wie Sie sehen, liebe Mitglieder und liebe Spendengeber, hat Ihr Beitrag und Ihre Spende viel Gutes bewirkt; die Dankbarkeit der Schulgemeinschaft ist Ihnen gewiss.

Spendentechnisches

Das Finanzamt akzeptiert Einzahlungsbelege über Spenden bis zur Höhe von 200.- € . Bei Zuwendungen, die über diesen Betrag hinausgehen, übersenden wir Ihnen unaufgefordert eine Spendenquittung. Wer am Lastschriftverfahren teilnimmt, erhält bei der Abbuchung im Dezember alle finanzrelevanten Daten auf seinen Kontoauszug gedruckt.

Die GFF ist nach § 5 Abs. 1 Nr.9 vom Finanzamt Bonn-Innenstadt wg Förderung der Erziehung freigestellt vom 29.10.2010 für die Jahre 2006 bis 2008, Steuernr. 205/5764/0261.

Unsere Kontoverbindung lautet:

Bei Einzahlungen aus dem Ausland:

GFF Beethoven-Gymnasium

Kontonr.: 31041601

BLZ: 37050198 (Sparkasse KölnBonn)

Sparkasse KölnBonn UST-ID DE 122 661 493

Bank Account: DE85 3705 0198 0031 0416 0

Swift-BIC.: COLSDE3

Bitte teilen Sie uns umgehend mit, wenn sich Ihre Bankverbindung oder Ihre Anschrift geändert hat. Unsere Anschrift ist mit der Schulanschrift identisch.

Mit herzlichen Grüßen im Auftrag des Vorstands

Reiner Herpel, Beisitzer und Geschäftsführer

- Beitrittserklärung -

(Bitte abtrennen oder fotokopieren)

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur Gesellschaft der Freunde und Förderer des Beethoven-Gymnasiums in Bonn e.V. (GFF).

NAME:.....VORNAME:.....

ANSCHRIFT:..... (Auszubildende, Studenten, etc. bitte Elternanschrift)

.....

(ORT, DATUM , UNTERSCHRIFT)

- Ich bin Ehemalige(r) vom Abiturjahrgang 19..../20.... ehemalige(r) Lehrer(in)
 Elternteil Ehemaliger vom Abiturjahrgang 19..../20.... Elternteil derzeitiger Schüler(in) der Klasse(n)

.....hier evtl. abtrennen.....

ERMÄCHTIGUNG zum Einzug eines Geldbetrages durch Lastschriften

An die Gesellschaft der Freunde und Förderer des Beethoven-Gymnasiums in Bonn e.V. Adenauerallee 51 - 53, 53113 BONN

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, einmal im Jahr

- einen Beitrag in Höhe von 12,- EURO und/oder

- eine Spende in Höhe von EURO

- insgesamt also EURO (In Worten:) zu Lasten meines/unseres Girokontos

Nr:.....BLZ.....bei:durch Lastschrift einzuziehen.
(Genau Bezeichnung des kontoführenden Kreditinstituts)

Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts (s.o.) keine Verpflichtung zur Einlösung

.....
(Name, Vorname, Anschrift)

.....

Ort, Datum, Unterschrift(en)

- Ich bin Ehemalige(r) vom Abiturjahrgang 19.../20... ehemalige(r) Lehrer(in)
 Elternteil Ehemaliger vom Abiturjahrgang 19.../20... Elternteil derzeitiger Schüler(in) der Klasse(n).....



*Justus Lambrecht,
Stufe EF*



herausgegeben vom Kollegium des Beethovengymnasiums Bonn

Layout und Gestaltung **Charlotte Bedke**

Redaktion **Marlies Spancken - Lena Püllenberg**

beethoven-gymnasium@schulen-bonn.de

Fon 0228 - 777 430 Fax 0228 - 777 434

www.beethoven-gymnasium.de

Druck- und Werbegesellschaft mbH. Bonn